Kapitel 1

Einführung des Kähler-Differentials

Definition Leibnizregel

Definition 1. [Kapitel 16 David Eisenbud 1994] Sei S ein Ring und M ein S-Modul

Ein Homomoprphismus abelscher Gruppen $d: S \longrightarrow M$ ist eine <u>Derivation</u>, falls gilt:

$$\forall s_1, s_2 \in S : d(s_1 \cdot s_2) = s_1 d(s_2) + s_2 d(s_1)$$
 (Leibnitzregel)

Sei S eine R-Algebra, dann nennen wir eine <u>Derivation</u> $d: S \longrightarrow M$ <u>R-linear</u>, falls sie zusätzlich ein R-Modulhomomorphismus ist, also falls gilt:

$$\forall r_1, r_2 \in R \, \forall s_1, s_2 \in S : d(r_1s_1 + r_2s_2) = r_1d(s_1) + r_2d(s_2)$$

Summe von Derivationen

Lemma 2. [Eigene Überlegung]

Seien S eine R-Algebra und M ein S-Modul. Seien weiter $d, d': S \longrightarrow M$ zwei Derivationen. Dann ist auch $d, d': S \longrightarrow M$ eine Derivation.

Beweis. Zeige also, dass d+d' die Leibnizregel erfüllt (siehe definition 1). Seien dazu $s_1, s_2 \in S$ beliebig, somit gilt:

$$(d+d')(s_1s_2) = d(s_1s_2) + d'(s_1s_2)$$

$$= s_1d(s_2) + s_2d(s_1) + s_1d'(s_2) + s_2d'(s_1)$$

$$= s_1(d(s_2) + d'(s_2)) + s_2(d(s_1) + d'(s_1))$$

$$= s_1(d+d')(s_2) + s_2(d+d')(s_1)$$

Damit erfüllt $d + d' : S \longrightarrow M$ die Leibnizregel und ist eine Derivation.

Differenzial indempotenter Elemente

Lemma 3. [Aufgabe 16.1 David Eisenbud 1994]

Sei S ein Ring und M ein S-Modul und $d: S \longrightarrow M$ eine Derivation. Sei weiter $a \in S$ ein indempotentes Element $(a^2 = a)$.

Dann gilt
$$d(a) = 0$$
.

Insbesondere gilt somit auch d(1) = 0.

Beweis. Nutze hierfür allein die Leibnizregel (crefDefinition Leibnizregel)

Schritt 1:
$$d_S(a) = d_S(a^2) = ad_S(a) + ad_S(a)$$

Schritt 2: $ad_S(a) = ad_S(a^2) = a^2d_S(a) + a^2d_S(a) = ad_S(a) + ad_S(a)$
 $\Rightarrow d_S(a) = ad_S(a) = 0$

Definition Kaehler-Differenzial

Definition 4. Kapitel 16 David Eisenbud 1994

 $Sei\ S\ eine\ R$ -Algebra.

Das S-Modul $\Omega_{S/R}$ der Kähler-Differenziale von S über R und die dazugehörige universelle R-lineare Derivation $d_S: S \longrightarrow \Omega_{S/R}$ mit $\operatorname{im}(d_S) = \Omega_{S/R}$ sind durch die folgende universelle Eigenschaft definiert:

Für alle R-linearen Derivationen $e: S \longrightarrow M$ von S in ein S-Modul M existiert genau ein S-Modulhomomorphismus $e': \Omega_{S/R} \longrightarrow M$, sodass folgendes Diagramm kommutiert:



Eindeutigkeit des Kaehler-Differentials

Lemma 5. (Das Kähler-Differentials ist eindeutig) [Eigene Überlegung] Sei S eine R-Algebra.

Dann ist das S-Modul $\Omega_{S/R}$ der Kähler-Differenziale von S über R und die dazugehörige universelle R-lineare Derivation d_S bis auf eine eindeutige Isomorphie eindeutig bestimmt.

Beweis. Seien $d_S: S \longrightarrow \Omega_{S/R} und d_S': S \longrightarrow \Omega_{S/R}'$ beide eine universelle R-lineare Derivation.

Durch die universelle Eigenschaft der universellen Ableitung erhalten wir eindeutig bestimmte Funktionen $\varphi:\Omega_{S/R}\longrightarrow\Omega'_{S/R}$ und $\varphi':\Omega'_{S/R}\longrightarrow\Omega_{S/R}$, für welche die folgenden Diagramme kommutieren:



Wende nun die Universelle Eingenschaft von d_S auf d_S selbst an und erhalte $id_{\Omega_{S/R}} = \varphi' \circ \varphi$.

$$S \xrightarrow{d_S} \Omega_{S/R}$$

$$\downarrow \exists ! id_{\Omega_{S/R}} = \varphi' \circ \varphi$$

$$\Omega_{S/R}$$

Analog erhalte auch $id_{\Omega'_{S/R}} = \varphi \circ \varphi'$. Damit existiert genau ein Isomorphismus $\varphi' \circ \varphi : \Omega_{R/S} \longrightarrow \Omega'_{R/S}$ mit $d'_S = d_S \circ (\varphi' \circ \varphi)$.

Differenzial ist Ableitung

Korrolar 6. [Eigene Überlegung]

Sei R ein Körper, somit entspricht die universellen Derivation des Polynomrings R[x] der analytischen Ableitung von Polynomfunktionen. Für $P(x) \in R[x]$ gilt also:

$$d_{R[x]}(P(x)) = P^\prime(x) d_{R[x]}(x)$$

Beweis. Da $d_{R[x]}$ R-linear ist, genügt es die Behauptung für Monome $P(x) \in k[x]$ zu zeigen, führe dazu eine Induktion über den Grad n von $P(x) = ax^n$:

IA:
$$d_{R[x]}(ax) = ad_{R[x]}(x) + xd_{R[x]}(a) = ad_{R[x]}(x)$$

IV: Für $n \in \mathbb{N}$ gilt $d_S(ax^n) = nax^{n-1}d_S(x)$

IS:
$$d_S(ax^{n+1}) = ax^n d_{R[x]}(x) + x d_{R[x]}(ax^n) = ax^n d_{R[x]}(x) + x \cdot (nax^{n-1} d_{R[x]}(x))$$

= $(n+1)ax^n d_{R[x]}(x)$

Propositon 11 delta

Lemma 7. [Lemma 16.11 David Eisenbud 1994]

Seien S, S' zwei R-Algebren. Sei weiter $f: S \longrightarrow S'$ ein R-Algebrenhomomorphismus und $\delta: S \longrightarrow S'$ ein Homomorphismus abelscher Gruppen mit $\delta(S)^2 = 0$. Dann gilt:

$$f + \delta$$
 ist ein R-Algebrenhomomorphismus

 δ ist eine R-linear und $\forall s_1, s_2 \in S : \delta(s_1 \cdot s_2) = f(s_1)\delta(s_2) + f(s_2)\delta(s_1)$.

Beweis.

<u>"⇒ ":</u> Da f und $f + \delta$ R-linear sind, ist auch $\delta = (f + \delta) - f$ R-linear. Seien nun $s_1, s_2 \in S$ beliebig, somit gilt:

$$(f + \delta)(s_1 \cdot s_2) = (f + \delta)(s_1) \cdot (f + \delta)(s_2)$$

$$\Rightarrow f(s_1 \cdot s_2) + \delta(s_1 \cdot s_2) = f(s_1)f(s_2) + f(s_1)\delta(s_2) + f(s_2)\delta(s_1) + \delta(s_1)\delta(s_2)$$

$$\Rightarrow \delta(s_1 \cdot s_2) = f(s_1)\delta(s_2) + f(s_2)\delta(s_1) + \delta(s_1)\delta(s_2) \text{ mit } \delta(s_1)\delta(s_2) \in \delta(S)^2 = 0$$

$$\Rightarrow \delta(s_1 \cdot s_2) = f(s_1)\delta(s_2) + f(s_2)\delta(s_1) + \delta(s_1)\delta(s_2)$$

<u>"</u><= ": Da f und δ beide R-lineare Homomorphismen abelscher Gruppen sind, trifft die auch für $f+\delta$ zu.

Wähle nun also $s_1, s_2 \in S$ beliebig, somit gilt:

$$(f+\delta)(s_1) \cdot (f+\delta)(s_2)$$
= $f(s_1)f(s_2) + f(s_1)\delta(s_2) + f(s_2)\delta(s_1) + \delta(s_1)\delta(s_2)$
= $f(s_1 \cdot s_2) + \delta(s_1 \cdot s_2)$
= $(f+\delta)(s_1 \cdot s_2)$

Damit haben wir gezeigt, dass $f + \delta$ ein R-Algebrenhomomorphismus ist.

Kontruktion Kaehler-Differential

Theorem 8. (Konstruktion des Kähler-Differentials[Theorem 16.21 David Eisenbud 1994]

Sei S ein R-Algebra. Definiere eine S-Modulstruktur auf $S \otimes_R S$ durch:

$$S \oplus (S \otimes_R S) \longrightarrow S \otimes_R S, (s, s_1 \otimes s_2) \longmapsto ss_1 \otimes s_2$$

Betrachte $\mu: S \otimes_R S \longrightarrow S$, $s_1 \otimes s_2 \longmapsto s_1 \cdot s_2$ mit $I := kern(\mu)$.

Dann ist durch $e: S \longrightarrow I/I^2$, $s \longmapsto [s \otimes 1 - 1 \otimes s]$ die universelle R-lineare Derivation auf S definiert.

Beweis. Zeige zunächst, dass e eine R-linare Derivation ist. Betrachte dazu:

$$f_1: S \longrightarrow S \otimes_R S$$
, $s \longmapsto s \otimes 1$, $f_2: S \longrightarrow S \otimes_R S$, $s \longmapsto 1 \otimes s$
Damit ist die Wirkung von S auf $S \otimes_R S$ durch
 $S \oplus (S \otimes_R S) \longrightarrow S \otimes_R S$, $(s, s_1 \otimes s_2) \longmapsto f_1(s)(s_1 \otimes s_2)$ gegeben.

Setze nun in der Notation von lemma 7 $f=f_1$ und $\delta=e$. Damit ist $f+\delta=f_1+\delta=f_2$ ein R-Algebra-Homomorphismus und es folgt aus lemma 7 und unserer Definition der Wirkung von S auf $S \otimes_R S$, dass e eine R-lineare Derivation ist. Durch die Universelle Eigenschaft von d_S existiert also genau ein R-Algebrenhomomorphismus $e': \Omega_{S/R} \longrightarrow I/I^2$ mit $e = d_S \circ e'$. Betrachte nun folgende Umkehrabbildung ϕ zu e':

$$\phi: I/I^2 \longrightarrow \Omega_{S/R}, [s_1 \otimes s_2] \longmapsto s_1 d_S(s_2)$$

Um zu prüfen, dass ϕ die Umkehrabbildung von e ist, wähle $s, s_1, s_2 \in S$ beliebig, somit gilt:

$$(\phi \circ e')(d_S(s)) = (\phi \circ e)(s) = \phi([s \otimes 1 - 1 \otimes s]) = sd_S(1) + 1d_S(b) = d_S(b)$$
$$(e' \circ \phi)([s_1 \otimes s_2]) = e'(s_1d_{s_2}) = s_1e(s_2) = [s_11 \otimes s_2 - s_1s_2 \otimes 1] = [s_1 \otimes s_2 - s_1s_2 \otimes 1] = [s_1 \otimes s_2]$$

Differenzial des Produktes von Algebren [Proposition 16.10 David Eisenbud 1994]

Proposition 9. Seien S_1, \ldots, S_n R-Algebran. Sei dazu $S := \prod_{i \in \{1, \ldots, n\}} S_i$ deren direktes Produkt. Dann gilt:

$$\Omega_{S/R} = \prod_{i \in \{1, \dots, n\}} \Omega_{S_i/R}$$

Beweis. Sei für $i \in \{1, ..., n\}$ jeweils $e_i \in S$ die Einbettung des Einselement's von S_i in S, somit ist $p_i : e_i S \longrightarrow S_i$ ein Isomorphismus.

Nutze weiter, dass e_i jeweils ein indempotentes Element von $(e_i^2 = e_i)$ von S ist:

Nach lemma 3 gilt
$$d_S(e_i) = 0$$

$$\Rightarrow \forall s \in s : d_S(e_i s) = d_S(e_i ^2 s) = e_i d_S(e_i s) + e_i s d_S(e_i) = e_i d_S(e_i s)$$

Mit diesem Wissen können wir einen Isomorphismus $\Phi: \Omega_{S/R} \longrightarrow \prod_{i \in \{1,...,n\}} \Omega_{S_i/R}$ definieren:

$$\Omega_{S/R} \qquad \qquad d_S(s) = \sum_{i \in \{1, \dots, n\}} d_S(e_i s)$$

$$\downarrow \qquad \qquad \downarrow$$

$$\prod_{i \in \{1, \dots, n\}} e_i d_S(e_i S) \qquad \qquad (e_1 d_S(e_1 s), \dots, e_n d_S(e_n s))$$

$$\downarrow \qquad \qquad \downarrow$$

$$\prod_{i \in \{1, \dots, n\}} \Omega_{S_i/R} \qquad ((d_{S_1} \circ p_1)(s), \dots, (d_{S_n} \circ p_n)(s))$$

Da der Differenzialraum $\Omega_{S/R}$ bis auf eine eindeutige Isomophie eindeutig ist (lemma 5), definiere diesen ab jetzt als $\prod_{i \in \{1,...,n\}} \Omega_{S_i/R}$.

Realtiv Cotangent Sequenz

Satz 10. (Relativ Cotangent Sequenz) [vgl. Proposition 16.2 David Eisenbud 1994]

Seien $\alpha: R \longrightarrow S$ und $\beta: S \longrightarrow T$ zwei Ringhomomorphismen. Dann existiert folgende exakte Sequenz:

$$T \otimes_S \Omega_{S/R} \xrightarrow{D_\beta} \Omega_{T/R} \xrightarrow{d_{T_R}(t) \mapsto d_{T_S}(t)} \Omega_{T/S} \longrightarrow 0$$

$$mit: D_\beta: T \otimes_S \Omega_{S/R} \longrightarrow \Omega_{T/R}, \ t \otimes d_S(s) \longmapsto t(d_{T_R} \circ \beta)(s)$$

Im Besonderen gilt für die Differenzialräume von T über R und S:

$$\Omega_{T/S} \simeq \Omega_{T/R}/T\langle (d_{T_R} \circ \beta)(S) \rangle$$

Beweis. Durch $st := \beta(S) \cdot t$ und $rt := (\beta \circ \alpha)(r) \cdot t$ können wir T als S- bzw. R-Algebra betrachten.

Zeige zunächst, dass $g:\Omega_{T/R}\longrightarrow\Omega_{T/S}\,,\,d_{T_R}(t)\longmapsto d_{T_S}(t)$ surjektiv ist:

 d_{T_S} ist R - Linear, da R durch $(\beta \circ \alpha)$ auf T wirkt, es lässt sich also die universelle Eigenschaft von d_{T_R} auf d_{T_S} anwenden:

$$T \xrightarrow[d_{T_S}]{d_{T_R}} \Omega_{T/R}$$

$$\downarrow_{\exists !g}$$

$$\Omega_{T/S}$$

Wir können also alle Elemente $d_{T_S}(s) \in \Omega_{T/S}$ als $g(d_{T_R}(s))$ darstellen. Dies zeigt, dass $g: \Omega_{T/R} \longrightarrow \Omega_{T/S}$, $d_{T_R}(t) \longmapsto d_{T_S}(t)$ surjektiv ist.

Zeige nun, dass $\Omega_{T/S} \simeq \Omega_{T/R}/T\langle (d_{T_R} \circ \beta)(S) \rangle$ gilt:

Definiere zunächst folgende S-lineare Derivation:

$$e: T \longrightarrow \Omega_{T/R}/T\langle (d_{T_R} \circ \beta)(S) \rangle, t \longmapsto [d_{T_R}(t)]_{T\langle (d_{T_R} \circ \beta)(S) \rangle}$$

Wir sehen, dass e auch S-linear ist:

Seien dazu $s \in S$ und $t \in T$ beliebig, somit gilt:

$$e(st) = [d_{T_R}(st)]_{T\langle (d_{T_R} \circ \beta)(S)\rangle}$$

$$= [\beta(s)d_{T_R}(t)]_{T\langle (d_{T_R} \circ \beta)(S)\rangle} + [td_T(\beta(s))]_{T\langle (d_T \circ \beta)(S)\rangle}$$

$$= [\beta(s)d_T(t)]_{T\langle (d_{T_R} \circ \beta)(S)\rangle} + 0 = se(t)$$

Dies bedeutet, dass wir die universelle Eigenschaft von d_{T_S} anwenden können:

$$T \xrightarrow{d_{T_S}} \Omega_{T/S}$$

$$\downarrow \exists ! e'$$

$$\Omega_{T/R}/T\Omega_{S/R}$$

Dadurch erhalten wir $e': \Omega_{T/S} \longrightarrow \Omega_{T/R}/T\Omega_{S/R}$. Für die Umkehrfunktion ϕ nutze $g: \Omega_{T/R} \longrightarrow \Omega_{T/S}$, $d_{T_R}(t) \longmapsto d_{T_S}(t)$ vom Beginn des Beweises:

Für alle
$$s \in S$$
 gilt $d_{T_S}(s) = 0$.
Somit gilt $T\langle (d_{T_R} \circ \beta)(S) \rangle \subseteq kern(g)$.

Also ist die Umkehrfunktion ϕ von e' wohldefiniert:

$$\phi: \Omega_{T/R}/T\langle (d_{T_R} \circ \beta)(S)\rangle \longrightarrow \Omega_{T/S}, [d_{T_R}(t)]_{T\langle (d_{T_R} \circ \beta)(S)\rangle} \longmapsto d_{T_S}(t).$$

Damit gilt $\Omega_{T/S} \simeq \Omega_{T/R}/T\langle (d_{T_R} \circ \beta)(S) \rangle$.

Auf unsere Sequenz bezogen bedeutet dies:

Es gilt
$$im(\Omega_{T/R} \to \Omega_{T/S}) \simeq \Omega_{T/R}/im(D_{\beta})$$
.
Somit gilt auch $im(D_{\beta}) = kern(\Omega_{T/R} \to \Omega_{T/S})$.

Damit haben wir gezeigt, dass die **Relative Cotangent Sequenz** exakt ist.

Konormale Sequenz [vlg. Proposition 16.3 David Eisenbud 1994]

Satz 11. Sei $\pi: S \longrightarrow T$ ein R-Algebrenephimorphismus mit $Kern(\pi) := I$ Dann ist folgende Sequenz rechtsexakt:

$$I/I^{2} \xrightarrow{1 \otimes d_{S}} T \otimes_{S} \Omega_{S/R} \xrightarrow{D\pi} \Omega_{T/R} \longrightarrow 0$$

$$mit: 1 \otimes d_{S}: I/I^{2} \longrightarrow T \otimes_{S} \Omega_{S/R}, [s] \longmapsto 1 \otimes d_{S}(s)$$

$$D\pi: T \otimes_{S} \Omega_{S/R} \longrightarrow \Omega_{T/R}, t \otimes d_{S}(s) \longmapsto t \cdot (d_{S} \circ \pi)(s)$$

Beweis.

Zeigen zunächst, dass $1 \otimes d_S$ wohldefiniert ist. Seien dazu $s,s' \in I$ beliebig, somit gilt:

$$(1 \otimes d_S)(s \cdot s') = 1 \otimes sd_S(s') + 1 \otimes s'd_S(s) = \pi(s) \otimes d_S(s') + \pi(s') \otimes d_S(s) = 0$$

 $D\pi$ ist surjektiv, da $\Omega_{S/R}$ und $\Omega_{T/S}$ jeweils von d_S und d_T erzeugt werden und sich somit die Surjektivität von π auf $D\pi$ vererbt:

$$\Omega_{S/R} \xrightarrow{D\pi} \Omega_{T/R}$$

$$d_{S} \uparrow \qquad \qquad d_{T} \uparrow$$

$$S \xrightarrow{\pi} T$$

Für $im(1 \otimes d_S) \stackrel{!}{=} kern(D\pi)$ zeige $(T \otimes_S \Omega_{S/R})/Im(f) \simeq \Omega_{T/R}$:

$$(T \otimes_S \Omega_{S/R})/(T \otimes_S d_S(I)) = T \otimes_S (\Omega_{S/R}/d_S(I)) \simeq T \otimes_S d_S(S/I) \simeq T \otimes_S d_T(T)$$

Kapitel 2

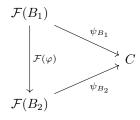
Kolimiten

2.1 Einführung in den Kolimes

Definition des Kolimes

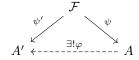
Definition 1. [vgl. Anhang A6 David Eisenbud 1994] Sei A eine Kategorie.

- Ein <u>Diagramm</u> über A ist eine Kategorie B zusammen mit einem Funktor $\mathcal{F}: \mathcal{B} \longrightarrow A$.
- Sei $\mathcal{F}: \mathcal{B} \longrightarrow \mathcal{A}$ ein Diagramm und $A \in \mathcal{A}$ ein Objekt. Dann definieren wir einen Morphismus $\psi: \mathcal{F} \longrightarrow A$ als eine Menge von Funktionen $\{\psi_B \in Hom(F(B), A) | B \in \mathcal{B}\}$, wobei für alle $B_1, B_2 \in \mathcal{B}$ und $\varphi \in Hom(B_1, B_2)$ folgendes Diagramm kommutiert:



• Der <u>Kolimes</u> $\varinjlim \mathcal{F}$ eines Diagramms $\mathcal{F}: \mathcal{B} \longrightarrow \mathcal{A}$ ist ein Paar aus einem Objekt $A \in \mathcal{A}$ zusammen mit einem Morphismus $\psi: \mathcal{F} \longrightarrow A$, welche folgende universelle Eingenschaft erfüllen:

Für Objekte $A' \in \mathcal{A}$ und alle Morphismen $\psi' : \mathcal{F} \longrightarrow A'$ existiert genau eine Funktion $\varphi \in Hom(A, A')$, sodass folgendes Diagramm kommutiert:



Eindeutigkeit des Kolimes [vgl. A6 David Eisenbud 1994]

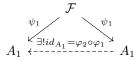
Lemma 2. Seien \mathcal{B} , \mathcal{A} zwei Kategorien und $\mathcal{F}: \mathcal{B} \longrightarrow \mathcal{A}$ ein Funktor. Dann ist im Falle der Existenz $\lim \mathcal{F}$ eindeutig bestimmt.

Beweis. Seien $A_1 \in \mathcal{A}, (\psi_1 : \mathcal{F} \longrightarrow A_1)$ und $A_2 \in \mathcal{A}, (\psi_2 : \mathcal{F} \longrightarrow A_2)$ beide gleich $\lim \mathcal{F}$.

Erhalte durch die universelle Eigenschaft des Kolimes die eindeutig bestimmten Funktionen $\varphi_1 \in Hom_{\mathcal{A}}(A_1, A_2)$ und $\varphi_2 \in Hom_{\mathcal{A}}(A_2, A_1)$, für welche die folgende Diagramme kommutieren:



Wende nun die Universelle Eigenschaft von ψ_1 auf ψ_1 selbst an und erhalte $id_{A_1} = \varphi_2 \circ \varphi_1$. Analog erhalte auch $id_{A_2} = \varphi_1 \circ \varphi_2$.



Somit existiert genau eine Isomorphie $\varphi_1: A_1 \longrightarrow A_2$.

Vereinfachung des Kolimes

Korrolar 3. [Eigene Überlegung]

Sei \mathcal{A} eine Kategorie und $(\mathcal{B}, \mathcal{F} : \mathcal{B} \longrightarrow \mathcal{A})$ ein Diagramm. Betrachte die Unterkategorie $\mathcal{F}(B) \subseteq \mathcal{A}$ zusammen mit dem Inklusionsfunktor $\mathcal{F}(B) \hookrightarrow \mathcal{A}$ ebenfalls als Diagramm. Dann gilt:

$$\varinjlim \mathcal{F} \ existiert \ genau \ dann, \ wenn \ \varinjlim (\mathcal{F}(\mathcal{B}) \hookrightarrow \mathcal{A}) \ existiert.$$
$$Mit \ \varinjlim \mathcal{F} = \varinjlim (\mathcal{F}(\mathcal{B}) \hookrightarrow \mathcal{A}).$$

Beweis. Dies folgt direkt aus unserer Definition von Morphismen:

In definition 1 haben wir einen Morphismus $\psi: \mathcal{F} \longrightarrow A$ als eine Menge von Funktionen $\psi_{\mathcal{B}} \in Hom_{\mathcal{A}}(\mathcal{F}(B), A)$ definiert. Dies zeigt, dass es keinen Unterschied macht, ob wir von Morphismen $\psi: \mathcal{F} \longrightarrow A$ oder von Morphismen $\psi: (\mathcal{F}(B) \hookrightarrow A) \longrightarrow A$ reden.

Wenn wir nun die universelle Eigenschaft des Kolimes genauer betrachten, sehen wir, dass diese sich nur auf Morphismen $\mathcal{F} \longrightarrow A$ bzw. $(\mathcal{F}(\mathcal{B}) \hookrightarrow \mathcal{A}) \longrightarrow A$ und auf die Kategorie \mathcal{A} bezieht. Es macht also keinen Unterschied, ob wir vom Kolimes des Diagramms $(\mathcal{B}, \mathcal{F} : \mathcal{B} \longrightarrow \mathcal{A})$ oder vom Kolimes des Diagramms $(\mathcal{F}(\mathcal{B}), \mathcal{F}(\mathcal{B}) \hookrightarrow \mathcal{A})$ sprechen.

Es genügt also im Fall von Kolimtenn Diagramme $(\mathcal{B}, \mathcal{B} \hookrightarrow \mathcal{A})$ mit $\mathcal{B} \subseteq \mathcal{A}$ zu betrachten. Zur Vereinfachung schreibe für $\mathcal{B} \subseteq \mathcal{A}$ in Zukunft $\varinjlim \mathcal{B}$ anstatt von $\varinjlim (\mathcal{B} \hookrightarrow \mathcal{A})$.

DifferenzkokernUndKoproduktDef

Definition 4. [vlg. A6 David Eisenbud 1994] Sei A eine Kategorie.

- Das Koprodukt von $\{B_i\}_{i\in\Lambda}\subseteq\mathcal{A}$ wird durch $\coprod_{i\in\Lambda}\{B_i\}:=\varinjlim_{\longrightarrow}\mathcal{B}$ definiert, wobei $\{B_i\}_{i\in\Lambda}$ die Objekte und die Identitätsabbildungen $\{id_{B_i}:B_i\longrightarrow B_i\}_{i\in\Lambda}$ die einzigen Morphismen von \mathcal{B} sind.
- Der Differenzkokern von $f, g \in Hom_{\mathcal{A}}(C_1, C_2)$ wird durch $\varinjlim \mathcal{C}$ definiert, wobei $\{C_1, C_2\}$ die Objekte und $\{f, g\}$ zusammen mit den Identitätsabbildungen die Morphismen von \mathcal{C} sind.

NeuDifferenzenkokerndef

Bemerkung 5. | Wikipedia |

Sei A eine Kategorie. Sei weiter $C_1, C_2 \in Obj_A$ und $f, g \in Hom_A(C_1, C_2)$. Im Falle der Existenz ist der Differnenzenkokern von f, g nach definition 4 durch ein Objekt $C \in Obj_A$ und einen Morphismus $\psi = \{\psi_{C_1}, \psi_{C_2}\}$ gegeben, wobei gilt:

$$\psi_{C_2} = f \circ \psi_1 = g \circ \psi_2$$

Wir sehen, dass ψ eindeutig durch $q := \psi_2 \in Hom_{\mathcal{A}}(C_1, C_2)$ gegeben ist. Der Differnzenkokern ist also eindeutig durch $(C \in obj_{\mathcal{A}}, q \in Hom_{\mathcal{A}}(C_1, C_2))$ gegeben, wobei q folgenden Eigenschaften besitzt:

Es gilt $f \circ q = g \circ g$ und für alle $C \in Obj_A$ und $q' \in Hom_A$ mit $f \circ q' = g \circ q'$ existiert genau ein $\varphi \in Hom_A$, mit $q \circ \varphi = q'$:

$$C_1 \xrightarrow{f,g} C_2 \xrightarrow{q} C$$

$$\downarrow^{q'} \qquad \downarrow^{\exists ! \varphi}$$

$$C'$$

Wenn wir fortan vom Differenzkokern sprechen meinen wir damit das Paar (C,q).

Kolimes durch Koprodukt und Differenzkokern

Theorem 6. [Proposition A6.1 David Eisenbud 1994]

Sei \mathcal{A} eine Kategorie, in der Koprodukte beliebiger Mengen von Objekten und Differenzkokerne von je zwei Morphismen existieren. Dann existiert für jedes Diagramm $\mathcal{F}: \mathcal{B} \longrightarrow \mathcal{A}$ dessen Kolimes $\lim \mathcal{F}$.

Beweis. In korrolar 3 haben wir gesehen, dass es genügt den Fall $\mathcal{B}\subseteq\mathcal{A}$ zu betrachten. Konstruiere also für eine beliebige Unterkategorie $\mathcal{B}\subseteq\mathcal{A}$ deren Kolimes $\lim\mathcal{B}$:

Bezeichne für jeden Morphismus $\gamma \in Morph_{\mathcal{C}}$ dessen Definitionsbreich mit $B_{\gamma} \in$

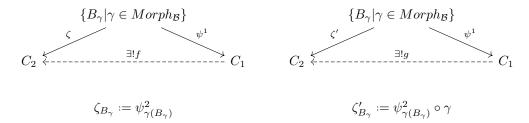
 \mathcal{B} . Weiter, wenn wir einen Morphismus ψ gegeben haben und $\psi_{\gamma(B_{\gamma})}$ betrachten, ist damit ψ_B gemeint, wobei B die Zielmenge von γ ist. Definiere nun:

- $C_1 := \coprod_{\gamma \in Morph_{\mathcal{B}}} B_{\gamma}$ ist das Koprodukt aller Objekte von \mathcal{B} , in dem jedes Objekt so oft vorkommt, wie es Definitionsbereich eines $\gamma \in Morph_{\mathcal{B}}$ ist. Sei $\psi^1 : \{B_{\gamma} | \gamma \in Morph_{\mathcal{B}}\} \longrightarrow C_1$ der dazugehörige Morphismus.
- $C_2 := \coprod_{B \in Obj_{\mathcal{B}}}$ ist das Koprodukt aller Objekte von \mathcal{B} . Sei $\psi^2 : \{B|B \in Obj_{\mathcal{B}}\} \longrightarrow C_2$ der dazugehörige Morphismus.

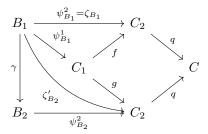
Konstruiere nun $f, g \in Hom_{\mathcal{A}}(C_1, C_2)$ so, dass der Differenzkokern von f und g dem Kolimes von \mathcal{B} entspricht. Nutze dazu die universelle Eigenschaft von $(C_1, \psi^1) = \lim \{B_{\gamma} | \gamma \in Morph_{\mathcal{B}}\}:$

Für f betrachte den Morphismus $\zeta: \{B_{\gamma}|\gamma \in Morph_{\mathcal{B}}\} \longrightarrow C_2$, mit $\zeta_{B_{\gamma}} := \psi_{\gamma(B_{\gamma})}^2$ für $B_{\gamma} \in \{B_{\gamma}|\gamma \in Morph_{\mathcal{B}}\}$. Wähle $f \in Hom_{\mathcal{B}}(C_1, C_2)$ als die eindeutige Funktion, mit $\zeta = f \circ \psi^1$.

Für g betrachte den Morphismus $\zeta':\{B_\gamma|\gamma\in Morph_\mathcal{B}\}\longrightarrow C_2$, mit $\zeta'_{B_\gamma}:=\psi^2_{\gamma(B_\gamma)}\circ\gamma$ für $B_\gamma\in\{B_\gamma|\gamma\in Morph_\mathcal{B}\}$. Wähle $g\in Hom_\mathcal{B}(C_1,C_2)$ als die eindeutige Funktion, mit $\zeta'=g\circ\psi^1$.



Sei $C \in Obj_{\mathcal{B}}$ zusammen mit $q \in Hom_{\mathcal{A}}(C_2, C)$ der Differenzkokern von f, g. Betrachte abschließend $\psi : \mathcal{B} \longrightarrow C$, mit $\psi_B = q \circ \psi_B^2$ für $B \in Obj_{\mathcal{B}}$. Um zu sehen, dass ψ ein Morphismus ist, wähle $B_1, B_2 \in Obj_{\mathcal{B}}$ beliebig und betrachte folgendes kommutatives Diagramm:



Zeige nun, dass (C, ψ) die Universelle Eigenschaft des Kolimes besitzt. Nutze dazu nacheinander die universellen Eigenschaften von (C_2, ψ^2) und (q, C):

Da ψ' ein Morphismus von \mathcal{B} nach C' ist, ist ψ' insbesondere auch ein Morphismus von $\{B|B\in Obj_{\mathcal{B}}\}$ nach C. Somit existiert genau ein $q'\in Hom_{\mathcal{B}}(C_2,C')$ mit $\psi^2\circ q'=\psi'$.

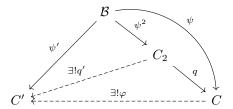
Zeige nun $q' \circ f \stackrel{!}{=} q' \circ g$. Sei dazu $c \in C_1$ beliebig und $\gamma \in Morph_{\mathcal{B}}, b \in B_{\gamma}$ mit $\psi_{B_{\alpha}}^{1}(b) = c$, dann gilt:

$$(q' \circ f)(c) = (q' \circ f \circ \psi_{B_{\gamma}}^{1})(b) = (q' \circ \zeta_{B_{\gamma}})(b) = (q' \circ \psi_{B_{\gamma}}^{2})(b) = \psi'_{B_{\gamma}}(b)$$

$$(q' \circ g)(c) = (q' \circ g \circ \psi_{B_{\gamma}}^{1})(b) = (q' \circ \zeta'_{B_{\gamma}})(b)$$

$$= (q' \circ \psi_{\gamma(B_{\gamma})}^{2} \circ \gamma)(b) = (\psi'_{\gamma(B_{\gamma})} \circ \gamma)(b) = \psi'_{B_{\gamma}}(b)$$

Somit können wir die universelle Eigenschaft von q auf q' anwenden und erhalten ein eindeutiges $\varphi \in Hom(C, C')$ mit $q' = q \circ \varphi$.



Dieses $\varphi \in Hom(C,C')$ erfüllt auch $\psi \circ \varphi = \psi^2 \circ q \circ \varphi = \psi^2 \circ q' = \psi'$ und ist nach Konstruktion eindeutig. Damit gilt $\lim \mathcal{B} = (C,\psi)$.

Bemerkung 7. (Unendliche Indexmengen)

Wir wollen uns hier nochmal kurz in Erinnerung rufen, was es bedeutet, wenn wir eine unendlich große Indexmenge Λ vor uns haben:

1. Sei A eine Kategorie und $\{B_i\}_{i\in\Lambda}\subseteq Obj_A$, dann gilt:

$$\bigoplus_{i \in \Lambda} B_i = \bigcup_{\{i_1, \dots, i_n\} \subseteq \Lambda} \bigoplus_{k=1}^n B_{i_k} = \{(b_{i_1}, \dots, b_{i_n}) | n \in \mathbb{N} \land \{i_1, \dots, i_n\} \subseteq \Lambda\}$$

2. Sei $\{M_i\}_{i\in\Lambda}$ eine Menge von R-Moduln (oder R-Algebren), dann gilt:

$$\bigotimes_{i \in \Lambda} M_i = \bigcup_{\{i_1, \dots, i_n\} \subseteq \Lambda} \bigotimes_{k=1}^n M_{i_k} = \{(m_{i_1} \otimes \dots \otimes m_{i_n}) | n \in \mathbb{N} \land \{i_1, \dots, i_n\} \subseteq \Lambda\}$$

3. Für den Polynomring über R in unendlich vielen Variablen $\{x_i\}_{i\in\Lambda}$ gilt:

$$P[\{x_i\}_{i \in \Lambda}] = \bigcup_{\{i_1, \dots, i_n\} \subseteq \Lambda} P[x_{i_1}, \dots, x_{i_n}] = \{P(x_{i_1}, \dots, x_{i_n}) | n \in \mathbb{N} \land \{i_1, \dots, i_n\} \subseteq \Lambda\}$$

Dies zeigt, dass sich diesen drei Fällen eine unendliche Indexmenge Λ immer auf endliche Indexmengen $\{1,\ldots,n\}$ zurückführen lässt.

Darstellung der Polynomalgebra als Tensorprodukt

Bemerkung 8. [Eigene Überlegung]

Die Polynomalgebra $R[\{x_i\}_{i\in\Lambda}]$ über R lässt sich wie folgt als Tensorprodukt darstellen:

$$R[\{x_i\}_{i\in\Lambda}] = \bigotimes_{i\in\Lambda} R[x_i]$$

Beweis. Im Falle einer endlichen Indexmenge Λ wollen wir induktiv vorgehen. Seien für den Induktionsschritt $S_x := R[x_1, \dots x_n]$ und $S_y := R[y_1, \dots, y_m]$ zwei Polynomalgebren über R, zeige:

$$S_{xy} := R[x_1, \dots, x_n, y_1, \dots, y_m] \simeq S_x \otimes_R S_y$$

Dazu betrachten wir folgende bilineare Funktion:

$$q': S_x \oplus S_y \longrightarrow S, (P,Q) \longmapsto P \cdot Q$$

Erhalte nun eine Funktion $\varphi: S_x \otimes_R S_y \longrightarrow S_{xy}$ aus der universellen Eigenschaft des Tensorproduktes:

$$S_x \oplus S_y \xrightarrow{g} S_x \otimes_R S_y$$

$$\downarrow^{\exists ! \varphi}$$

$$S_{xy}$$

$$\varphi : S_x \otimes_R S_y \longrightarrow S_{xy}, \ P \otimes Q \longmapsto P \cdot Q$$

Der Homomorphismus φ ist surjektiv und bildet die Erzeuger $\{x_i \otimes 1\} \cup \{1 \otimes y_j\}$ von $S_x \otimes_R S_y$ eindeutig auf die Erzeuger $\{x_i\} \cup \{y_j\}$ von S_{xy} ab. Folglich ist φ ein Isomorphismus.

Indunktiv erhalten wir daraus für den Fall $|\Lambda| < \infty$ folgenden Isomorphismus:

$$\Phi: \bigotimes_{i \in \Lambda} R[x_i] \longrightarrow R[\{x_i\}_{i \in \Lambda}], (P_1(x_1), \dots P_n(x_n)) \longmapsto \prod_{i=1}^n P_i(x_i)$$

Dies ist auch im Fall $\Lambda = \infty$ ein Isomorphismus, da wir auch in diesem Fall nur Tensorprodukte endlich vieler Polynome bzw. Polynome in endlich vielen Variablen betrachten (siehe bemerkung 7).

Da das Tensorprodukt $\bigotimes_{i \in \Lambda} R[x_i]$ bis auf eine Eindeutige Isomorphie eindeutig bestimmt ist, definiere dies ab jetzt als $R[\{x_i\}_{i \in \Lambda}]$.

R-Algebra-Kolimiten

Proposition 9. [vlg. Proposition A6.7 David Eisenbud 1994] In der Kategorie der R-Algebren existieren Kolimiten beliebiger Diagramme, wobei gilt:

1. Das Koprodukt einer Familie von $R-Algebren\ \{S_i\}_{i\in\Lambda}$ entspricht deren Tesorprodukt $\bigotimes_{i\in\Lambda} S_i$.

2. Der Differenzkokern zweier R-Algebrenhomomorphismen $f, g: S_1 \longrightarrow S_2$ einspricht dem Homomorphismus $q: S_2 \longrightarrow S_2/Q$, $y \longmapsto [y]$, wobei $Q := \{f(x) - g(x) \mid x \in S_1\}$ das Bild der Differenz von f und g ist.

Beweis.

<u>Zu 1.</u>: Sei $\mathcal{B} = \{S_i\}_{i \in \Lambda}$ die Unterkategorie der R-Algebren, welche $\{S_i\}_{i \in \Lambda}$ zusammen mit den Identitätsabbildungen enthält. Somit gilt nach definition 4 $\coprod_{i \in \Lambda} S_i = \lim_{\longrightarrow} \mathcal{B}$. Seien weiter:

 $\psi: \mathcal{B} \longrightarrow \coprod_{i \in \Lambda} S_i$ der Morphismus des Koprodukts und

$$g:\bigoplus_{i\in\Lambda}S_i\longrightarrow \bigotimes_{i\in\Lambda}S_i$$
 die multilineare Abbildung des Tensorprodukts.

Konstruiere daraus einen Morphismus ψ' und eine multilineare Abbildung g':

$$\psi': \mathcal{B} \longrightarrow \bigotimes_{i \in \Lambda} S_i, \text{ mit } \psi'_{S_i}: S_i \longrightarrow \bigotimes_{i \in \Lambda} S_i, s_i \longmapsto g(1,..,1,s_i,1,..,1) \text{ für } i \in \Lambda$$
$$g': \bigoplus_{i \in \Lambda} S_i \longrightarrow \coprod_{i \in \Lambda} S_1, s \longmapsto \prod_{i \in \{i \in \Lambda \mid s_i \neq 0\}} \psi_i(s_i)$$

Somit liefern uns die universellen Eigenschaften folgende zwei R-Algebra-Homomorphismen:



Wende nun die Universelle Eigenschaft von ψ auf ψ selbst an und erhalte $id_{\coprod_{i\in\Lambda}S_i}=\phi\circ\varphi$. Analog erhalte auch durch die universelle Eigenschschaft des Tensorpruduktes $id_{\bigotimes_i S_i}=\varphi\circ\phi$.



Damit haben wir Isomorphismen zwischen $\coprod_{i \in \Lambda} S_i$ und $\bigotimes_i S_i$ gefunden. Da das Koprodukt $\coprod_{i \in \Lambda} S_i = \varinjlim_{i \in \Lambda} \mathcal{B}$ bis auf eine eindeutige Isomorphie eindeutig bestimmt ist (lemma 2), definiere dies ab jetzt als $\bigotimes_{i \in \Lambda} S_i$.

<u>Zu 2.</u>: Zeige, dass $q: S_2 \longrightarrow S_2/Q$ die in bemerkung 5 eingeführten Eigenschaften des Differenzkokern's besitzt:

$$g \circ f = g \circ g$$
 gilt, da $kern(g) = Q = \{f(x) - g(x) \mid x \in C_2\}.$

Sei nun ein R-Algabrahomomorphismus $q': S_2 \longrightarrow T'$ mit $q' \circ f = q' \circ g$ gegeben. Somit gilt $q' \circ (f-g) = 0$, wodurch Q ein Untermodul von Q' := kern(q') ist. Mit dem Isomorphiesatz für R-Algebren erhalten wir:

$$S_2/Q' \simeq (S_2/Q)/(Q'/Q).$$

Somit ist $q': S_2 \longrightarrow (S_2/Q)/(Q'/Q)$, $y \longmapsto [y]'$ eine isomorphe Darstellung von $q': S_2 \longrightarrow T'$.

$$\Rightarrow \exists ! \varphi : S_2/Q \longrightarrow (S_2/Q)/(Q'/Q), [y] \longmapsto [y]' \ mit \ (\varphi \circ q) = q'.$$

Also ist S_2/Q zusammen mit $q: S_2 \longrightarrow S_2/Q$ der bis auf eine eindeutige Isomorphie eindeutig bestimmte Differenzkokern von f und g.

Damit haben wir gezeigt, dass Koprodukte beliebiger Mengen von R-Algebren und Differenzkokerne von je zwei R-Algebrenhomomorphismus existieren. Nach theorem 6 existieren somit in der Kategorie der R-Algebren Kolimiten beliebiger Diagramme.

R-Modul-Kolimiten

Proposition 10. [Proposition A6.2 David Eisenbud 1994]
In der Kategorie der B-Moduln eristieren Kolimiten beliebiger Die

In der Kategorie der R-Moduln existieren Kolimiten beliebiger Diagramme, wobei gilt:

- 1. Das Koprodukt einer Familie von $R-Moduln\ \{M_i\}_{i\in\Lambda}$ entspricht deren direkter Summe $\bigoplus_{i\in\Lambda} M_i$.
- 2. Der Differenzenkokern zweier R-Modulhomomorphismen $f, g: M_1 \longrightarrow M_2$ entspricht dem Homomorphismus $q: M_2 \longrightarrow M_2/Q$, $y \longmapsto [y]$, wobei $Q := \{f(x) g(x) \mid x \in M_1\}$ das Bild der Differenz von f und g ist.

Beweis.

<u>Zu 1.</u>: Sei $\mathcal{B} = \{M_i\}_{i \in \Lambda}$ die Unterkategorie der R-Moduln, welche $\{M_i\}_{i \in \Lambda}$ zusammen mit den Identitätsabbildungen enthält. Betrachte als Morphismus ψ die jeweilige Einbettung von M_i in $\bigoplus_{i \in \Lambda} M_i$:

$$\psi: \mathcal{B} \longrightarrow \bigoplus_{i \in \Lambda} M_i \text{ mit } \psi_{M_i}: M_i \longrightarrow \bigoplus_{i \in \Lambda} M_i, m_i \longmapsto (0, \dots, 0, m_i, 0, \dots, 0) \text{ für } i \in \Lambda$$

Somit lässt sich jedes $(m_1, \dots m_n) \in \bigoplus_{i \in \Lambda} M_i$ (im Fall von $|\lambda| = \infty$ siehe bemerkung 7) eindeutig durch die Elemente $m_i \in M_i$ (für $i \in \{i, \dots, n\}$) darstellen:

$$(m_1, \cdots, m_n) = \sum_{i=1}^n \psi_{M_i}(m_i)$$

Damit erfüllt ψ die universelle Eigenschaft von $\varinjlim \mathcal{B}$, denn sei $\psi': \mathcal{B} \longrightarrow M'$ ein bieliebiger Morphismus, so existiert genau ein R-Modulhomomorphismus:

$$\varphi: \bigoplus_{i \in \Lambda} M_i \longrightarrow M', (m_1, \cdots, m_n) \longmapsto \sum_{i=1}^n \psi'_{M_i}(m_i)$$

$$\psi' \longleftarrow \psi$$

$$M' \longleftarrow \bigoplus_{i \in \Lambda} M_i$$

Also ist $\bigoplus_{i \in \Lambda} M_i$ zusammen mit den Einbettungen $\psi_{M_i} : M_i \hookrightarrow \bigoplus_{i \in \Lambda} M_i$ das bis auf eine eindeutige Isomorphie eindeutig bestimmte Koprodukt von $\{M_i\}_{i \in \Lambda}$. 2. Gehe hier vor wie bei proposition 9. Dort haben wir schon gezeigt, dass der Differenzkokern von zwei R-Algebra-Homomorphismen dem Kokern, von deren Differenz entspricht.

Damit haben wir gezeigt, dass Koprodukte beliebiger Mengen von R-Moduln und Differenzkokerne von je zwei R-Modulhomomorphismen existieren. Nach theorem 6 existieren somit in der Kategorie der R-Moduln Kolimiten beliebiger Diagramme.

2.2 Darstellung von Lokalisierung als Kolimes

Lokalisierung von Algebren als Kolimes

Proposition 11. [vlg. Aufgabe A6.7 David Eisenbud 1994] Sei S eine R – Algebra und $U \subseteq S$ multiplikativ abgeschlossen. Dann gilt:

$$S[U^{-1}] = \lim_{\longrightarrow} \mathcal{B}$$

Wobei \mathcal{B} aus den Objekten $\{S[t^{-1}]|t \in U\}$ und den Morphismen $S[t^{-1}] \longrightarrow S[tt'^{-1}], (\frac{s}{t^n})_t \longmapsto (\frac{st'^n}{(tt')^n})_{(tt')}$ (für $t, t' \in U$) besteht.

Beweis. Sei $\psi: \mathcal{B} \longrightarrow T$ der Kolimes von \mathcal{B} . Zeige $S[U^{-1}] \simeq T$, definiere dazu:

$$\begin{split} \psi': \mathcal{B} &\longrightarrow S[U^{-1}] \\ \psi'_{S[t^{-1}]}: S[t^{-1}] &\longrightarrow S[U^{-1}] \,,\, (\frac{s}{t^n})_t \longmapsto (\frac{s}{t^n})_U \end{split}$$

 ψ' ist ein Morphismus, da für beliebige $t, t' \in U$ und $s \in S$ gilt:

$$\left(\frac{s}{t^n}\right)_{\scriptscriptstyle U} = \left(\frac{st'^n}{(tt')^n}\right)_{\scriptscriptstyle U}$$

Durch die Universelle Eigenschaft des Kolimes erhalten wir einen eindeutigen Homomorphismus φ mit:

$$\varphi \circ \psi_{S[t^{-1}]} = \psi'_{S[t^{-1}]}$$
 für alle $S[t^{-1}] \in \mathcal{B}$.

Für die Umkehrabbildung $\phi: S[U^{-1}] \longrightarrow T$ benötigen wir kleinere Vorüberlegungen:

Zunächst stellen wir fest, dass ψ' ganz $S[U^{-1}]$ abdeckt, also:

Jedes
$$(\frac{s}{u})_{U} \in S[U^{-1}]$$
 lässt sich in der Form $(\frac{s}{u})_{U} = \psi_{S[t^{-1}]}((\frac{s}{t})_{t})$ schreiben (für $t = u$).

Allerdings ist diese Darstellung nicht eindeutig. Zeige also noch, dass ϕ unabhängig von der Wahl von eines Repräsentanten ist. Seien dazu $s_1, s_2 \in S$, $t_1, t_2 \in U$ beliebig, somit gilt:

$$Sei \ \psi'_{S[t^{-1}]}((\frac{s_1}{t_1})_t) = \psi'_{S[t^{-1}]}((\frac{s_2}{t_2})_t)$$

$$\Rightarrow \exists u \in U : (s_1t_1 - s_2t_2) \cdot u = 0$$

$$\Rightarrow (\frac{s_1u}{t_1u})_{t_u} = (\frac{s_2u}{t_2u})_{t_u}$$

$$\Rightarrow \psi_{S[t^{-1}]}((\frac{s_1}{t_1})_t) = \psi_{S[t^{-1}]}((\frac{s_2}{t_2})_t)$$

Mit diesem Wissen können wir den R-Algebra-Homomorphismus $\phi:S[U^{-1}]\longrightarrow T$ definieren:

$$\phi: S[U^{-1}] \longrightarrow T \,,\, \psi_{S[t^{-1}]}'((\frac{s}{t})_t) \longmapsto \psi_{S[t^{-1}]}((\frac{s}{t})_t)$$

 $\phi \circ \varphi = id_T$ ergibt sich direkt aus der universellen Eigenschaft des Kolimes:

$$\mathcal{B}$$

$$\psi$$

$$T \stackrel{\exists!id_T = \phi \circ \varphi}{\longleftarrow} T$$

Für $\varphi \circ \phi \stackrel{!}{=} id_{S[U^{-1}]}$ wähle $s \in S, t \in U$ beliebig. Für diese gilt:

$$(\varphi \circ \phi)(\psi'((\frac{s}{t})_t)) = \varphi(\psi((\frac{s}{t})_t) = \psi'((\frac{s}{t})_t)$$

Damit haben wir gezeigt, dass φ, ϕ Isomorphismen sind und somit $T \simeq S[U^{-1}]$ gilt. Da der Kolimes bis auf eine eindeutige Isomorphie eindeutig ist (siehe lemma 2), definiere ab sofort $\lim \mathcal{B}$ als $S[U^{-1}]$.

Lokalisierung von Moduln als Kolimes [Beweis von Proposition 16.9 David Eisenbud 1994]

Korrolar 12. Sei M ein S-Modul, wobei S eine R-Algebra ist. Sei weiter $U \subseteq S$ multiplikativ abgeschlossen. Dann gilt:

$$M[U^{-1}] = \varinjlim \mathcal{C}$$

Wobei \mathcal{C} aus den Objekten $\{S[U^{-1}] \otimes_{S[t^{-1}]} M[t^{-1}] | t \in U\}$ und folgenden Mor-

phismen besteht:

$$S[U^{-1}] \otimes_{S[t^{-1}]} M[t^{-1}] \longrightarrow S[U^{-1}] \otimes_{S[(tt')^{-1}]} M[(tt')^{-1}],$$
$$(\frac{s}{u})_{U} \otimes (\frac{m}{t^{n}})_{t} \longmapsto (\frac{s}{u})_{U} \otimes (\frac{t'^{n}m}{(tt')^{n}})_{t}$$

Auch wenn sich proposition 11 hier nicht direkt anwenden lässt, so können wir doch im Beweis gleich vorgehen.

Beweis. Sei $\psi: \mathcal{C} \longrightarrow T$ der Colimes von \mathcal{C} . Zeige $M[U^{-1}] \simeq T$, definiere dazu folgenden Morphismus:

$$\psi': \mathcal{C} \longrightarrow M[U^{-1}]$$

$$\psi'_t: S[U^{-1}] \otimes_{S[t^{-1}]} M[t^{-1}] \longrightarrow M[U^{-1}], \left(\frac{s}{u}\right)_U \otimes \left(\frac{m}{t^n}\right)_t \longmapsto \left(\frac{sm}{ut^n}\right)_U$$

Die Wohldefiniertheit von ψ_t' für ein beliebiges $t \in U$ folgt direkt aus der Universellen Eigenschaft des Tensorprodukt's. Denn für die bilineare Abbildung $f: S[U^{-1}] \oplus M[t^{-1}] \longrightarrow M[t^{-1}]$, $((\frac{s}{u})_{\scriptscriptstyle U}, (\frac{m}{t^n})_{\scriptscriptstyle t}) \longmapsto (\frac{sm}{ut^n})_{\scriptscriptstyle U}$ gilt:

$$S[U^{-1}] \oplus M[t^{-1}] \xrightarrow{g} S[U^{-1}] \otimes_{S[t^{-1}]} M[t^{-1}]$$

$$\downarrow \exists ! \psi'_t \\ M[U^{-1}]$$

Durch die Universelle Eigenschaft des Kolimes erhalten wir nun einen eindeutigen Homomorphismus $\varphi: T \longrightarrow M[U^{-1}]$ mit:

$$\varphi \circ \psi_t = \psi_t'$$
 für alle $t \in U$.

Für die Umkehrabbildung $\phi: M[U^{-1}] \longrightarrow T$ benötigen wir kleinere Vorüberlegungen: Wir stellen fest, dass für jedes $t \in U$ gilt:

Jedes
$$(\frac{m}{u})_U \in M[U^{-1}]$$
 lässt sich in der Form $(\frac{m}{u})_U = \psi_t((\frac{1}{u})_U \otimes (\frac{m}{1})_t)$ schreiben.

Diese Darstellung ist unabhängig von den Wahl von $t \in U$, denn für beliebige $t_1, t_2, u \in U$ und $m \in M$ gilt:

$$\psi'_{t_1}((\frac{1}{u})_U \otimes (\frac{m}{1})_{t_1}) = (\frac{m}{u})_U = \psi'_{t_2}((\frac{1}{u})_U \otimes (\frac{m}{1})_{t_2})$$

Für ψ gilt in diesem Fall:

$$\psi_{t_1}((\frac{1}{u})_{U} \otimes (\frac{m}{1})_{t_1}) = \psi_{t_1t_2}((\frac{1}{u})_{U} \otimes (\frac{m}{1})_{t_1t_2}) = \psi_{t_2}((\frac{1}{u})_{U} \otimes (\frac{m}{1})_{t_2})$$

Definiere nun mit diesem Wissen folgenden Homomorphismus:

$$\phi: M[U^{-1}] \longrightarrow T, \ \psi_t((\frac{1}{u})_U \otimes (\frac{m}{1})_t) \longmapsto \psi'_t((\frac{1}{u})_U \otimes (\frac{m}{1})_t)$$

 $\phi \circ \varphi = id_A$ ergibt sich direkt aus der Universellen Eigenschaft des Kolimes. Für $\varphi \circ \phi \stackrel{!}{=} id_{M[U^{-1}]}$ wähle $(\frac{m}{u})_U \in M[U^{-1}]$ beliebig, für dieses gilt:

$$(\varphi \circ \phi)(\psi_t'((\frac{1}{u})_U \otimes (\frac{m}{1})_t)) = \varphi(\psi_t((\frac{1}{u})_U \otimes (\frac{m}{1})_t)) = \psi_t'((\frac{1}{u})_U \otimes (\frac{m}{1})_t)$$

Damit haben wir $T \simeq M[U^{-1}]$ gezeigt, definiere also ab sofort $M[U^{-1}]$ als den Kolimes von \mathcal{C} .

2.3 Kähler-Differenzial von Kolimiten

Differenzial des Kolimes von R-Algebren [vlg. Korolar 16.7 David Eisenbud 1994]

Proposition 13.

1. Sei $T = \bigotimes_{i \in \Lambda} S_i$ das Koprodukt der R-Algebren S_i . Dann gilt:

$$\Omega_{T/R} \simeq \bigoplus_{i \in \Lambda} (T \otimes_{S_i} \Omega_{S_i/R})$$

2. Seien S_1, S_2 R-Algebren und $\varphi, \varphi': S_1 \longrightarrow S_2$ R-Algebra-Homomorphismen. Sei weiter $q: S_2 \longrightarrow T$ der Differenzkokern von φ, φ' . Dann ist folgende Sequenz rechtsexakt:

$$T \otimes_{S_1} \Omega_{S_1/R} \xrightarrow{f} T \otimes_{S_2} \Omega_{S_2/R} \xrightarrow{g} \Omega_{T/R} \longrightarrow 0$$

mit:
$$f: T \otimes \Omega_{S_1/R} \longrightarrow T \otimes_{S_2} \Omega_{S_2/R}$$
, $t \otimes d_{S_1}(x_1) \longmapsto t \otimes d_{S_2}(\varphi(x_1) - \varphi(x_2))$
 $g: T \otimes_{S_2} \Omega_{S_2/R} \longrightarrow \Omega_{T/R}$, $t \otimes d_{S_2}(x_2) \longmapsto (d_T \circ q)(x_2)$

Beweis.

Für 1. finde durch die Universelle Eigenschaft des Kähler-Differenzials Isomorphismen $\Omega_{T/R} \longleftrightarrow \bigoplus_{i \in \Lambda} (T \otimes_{S_i} \Omega_{S_i/R})$.

Definiere das Differenzial $e: T \longrightarrow \bigoplus_{i \in \Lambda} T \otimes_{S_i} \Omega_{S_i/R}$, $(s_i \otimes ...) \longmapsto (1 \otimes d_{S_1}, ...)$ und erhalte dadurch

$$T \xrightarrow{d_T} \Omega_{T/R}$$

$$\downarrow_{\exists ! \varphi} \qquad \varphi : \Omega_{T/R} \longrightarrow \bigoplus_{i \in \Lambda} (T \otimes_{S_i} \Omega_{S_i/R}).$$

$$\bigoplus_{i \in \Lambda} T \otimes_{S_i} \Omega_{S_i/R}$$

Definiere nun das Differenzial $k: S_i \hookrightarrow T \longrightarrow \Omega_{T/R}$ und erhalte dadurch:

$$S_i \xrightarrow{d_{S_i}} \Omega_{S_i/R} \xrightarrow{a} T \otimes_{S_i} \Omega_{S_i/R}$$

$$\downarrow_{\exists !k'} \qquad \qquad \phi_i : \bigoplus_{i \in \Lambda} (T \otimes_{S_i} \Omega_{S_i/R}) \longrightarrow \Omega_{T/R}$$

$$\Omega_{T/R}$$

$$\phi: \bigoplus_{i \in \Lambda} (T \otimes_{S_i} \Omega_{S_i/R}) \longrightarrow \Omega_{T/R}, (..., t_i \otimes d_{S_i}(s_i), ...) \longmapsto \prod_{i \in \Lambda} t_i \cdot \phi_i(d_{S_i}(s_i))$$

Damit haben wir zwei zueinander inverse Funktionen φ, ϕ gefunden.

$$\Rightarrow \Omega_{T/R} \simeq \bigoplus_{i \in \Lambda} (T \otimes_{S_i} \Omega_{S_i/R})$$

Für 2. Wende satz 11 auf den Differenzkokern $q: S_2 \longrightarrow S_2/Q$ (vlg. proposition 9) an und erhalte dadurch eine exakte Sequenz, welche ähnlich zu der gesuchten ist:

$$Q/Q^2 \xrightarrow{f'} T \otimes \Omega_{S_2/R} \xrightarrow{g} \Omega_{T/R} \longrightarrow 0$$

mit
$$f': Q/Q^2 \longrightarrow T \otimes_{S_2} \Omega_{S/R}$$
, $[s_2]_{Q^2} \longmapsto 1 \otimes d_{S_2}(s_2)$.
Somit gilt $im(f) = T \otimes_{S_2} d_{S_2}(Q) = im(f')$.
 \Rightarrow die gesuchte Sequenz ist exakt.

S

Differenzial von Polynomalgebren 1 [vlg. Proposition 16.1 David Eisenbud 1994]

Korrolar 14. Sei $S = R[x_1, ..., x_n]$ eine Polynomalgebra über R. Dann gilt:

$$\Omega_{S/R} = \bigoplus_{i \in \{1, \dots, n\}} S\langle d_S(x_i) \rangle$$

Wobei $S\langle d_S(x_i)\rangle$ das von $d_S(x_i)$ erzeugt Modul über S ist.

Beweis. Wie in bemerkung 8 gezeigt, können wir S als $\bigotimes_{i \in \{1,...,n\}} R[x_i]$ schreiben. In proposition 13 haben wir gezeigt, wie das Differenzial eines solchen Tensorproduktes aussieht:

$$\Omega_{S/R} = \bigoplus_{i \in \{1, \dots, n\}} (S \otimes_{R[x_i]} \Omega_{R[x_i]/R})$$

Da $R[x_i]$ die aus dem Element x_i erzeugte Algebra über R ist, folgt [vlg. BE-MERKUNG ZU ENDLICH ERZEUGTEN ALGEBREN]:

$$\Omega_{S/R} = \bigoplus_{i \in \{1, \dots, n\}} (S \otimes_{R[x_i]} R[x_i] \langle d_{S[x_i]}(x_i) \rangle) \simeq \bigoplus_{i \in \{1, \dots, n\}} S \langle d_S(x_i) \rangle$$

Für die letzte Isomorphie nutze, dass wegen $R[x_i] \subseteq S$ zum Einen $d_{R[x_i]}$ als Einschränkung von d_S gesehen werden kann und zum Anderen $S \otimes_{R[x_i]} R[x_i] \simeq S$ gilt.

Differenzial von Polynomalgebren 2 [vgl. Korrolar 16.6 David Eisenbud 1994]

Korrolar 15. Sei S eine R-Algebra und $T := S[x_1, ..., x_n]$ eine Polynomalgebra über S. Dann gilt:

$$\Omega_{T/R} \simeq (T \otimes_S \Omega_{S/R}) \oplus \bigoplus_{i \in \{1, \dots, n\}} T \langle d_T(x_i) \rangle$$

Beweis.Betrachte Tals Tensorprodukt über R-Algebren und wende anschließend proposition 13 an:

$$T \simeq S \otimes_R R[x_1, ..., x_n]$$

$$\Rightarrow \Omega_{T/R} \simeq (T \otimes_S \Omega_{S/R}) \oplus (T \otimes_{R[x_1, ..., x_n]} \Omega_{R[x_1, ..., x_n]/R})$$

Zuletzt wende den soeben gezeigten korrolar 14 an und nutze schließlich $R[x_1, ..., x_n] \subseteq T$ um das Tensorprodukt zu vereinfachen:

$$T \otimes_{R[x_1,...,x_n]} \Omega_{R[x_1,...,x_n]/R}$$

$$\simeq T \otimes_{R[x_1,...,x_n]} \bigoplus_{i \in \{1,...,n\}} R[x_1,...,x_n] \langle d_{R[x_i]}(x_i) \rangle$$

$$\simeq \bigoplus_{i \in \{1,...,n\}} T \langle d_R(x_i) \rangle$$

Differenzial der Lokalisierung [vlg. Proposition 16.9 David Eisenbud 1994]

Theorem 16. Sei S eine R – Algebra und $U \subseteq S$ multiplikativ abgeschlossen. Dann gilt:

$$\Omega_{S[U^{-1}]/R} \simeq S[U^{-1}] \otimes_S \Omega_{S/R}, \text{ Wobei:}$$

$$d_{S[U^{-1}]}((\frac{1}{u})_U) \longmapsto -(\frac{1}{u^2})_U \otimes d_S(u)$$

Beweis. Wir wollen THEOREM16.8 auf $\mathcal{B}=\{S[t^{-1}]|t\in U\}$ aus proposition 11 anwenden.

Zeige also zunächsten den einfacheren Fall $\Omega_{S[t^{-1}]/R} \simeq S[t^{-1}] \otimes_S \Omega_{S/R}$ für ein beliebiges $t \in U$:

Nutze hierfür die Isomorphe Darstellung $S[t^{-1}] \simeq S[x]/(tx-1)$, sowie die Isomorphie $\Omega_{S[x]/R} \simeq S[x] \otimes_S \Omega_{S/R} \oplus S[x] d_{S[x]}(x)$. aus korrolar 15

Daraus erhalten wir folgende Isomorphismen:

$$\alpha: S[t^{-1}] \longrightarrow S[x]/(tx-1)$$

$$\beta: S[x]/(tx-1) \longrightarrow S[t^{-1}]$$

$$\gamma: \Omega_{S[x]/R} \longrightarrow S[x] \otimes_S \Omega_{S/R} \oplus S[x] d_{S[x]}(x)$$

Nutze diese nun, um $\Omega_{S[t^{-1}]/R}$ isomorph zu $S[t^{-1}] \otimes_S \Omega_{S/R}$ umzuformen:

$$\Omega_{S[t^{-1}]/R} \qquad \qquad d_{S[t^{-1}]}((\frac{s}{t})_t)$$

$$\downarrow^{D\alpha} \qquad \qquad \downarrow^{D\alpha}$$

$$\Omega_{S[x]/R}/d_{S[x]}(tx-1) \qquad \qquad [d_{S[x]}(sx)] = [xd_{S[x]}(s) + sd_{S[x]}(x)]$$

$$\downarrow^{\gamma} \qquad \qquad \downarrow^{\gamma}$$

$$(S[x] \otimes_S \Omega_{S/R} \oplus S[x]d_{S[x]}x)/((tx-1)d_{S[x]}(tx-1)) \qquad \qquad [x \otimes d_S(s), sd_{S[x]}(x)]$$

$$\downarrow^{\beta} \qquad \qquad \downarrow^{\beta}$$

$$(S[t^{-1}] \otimes_S \Omega_{S/R}) \oplus S[t^{-1}]d_{S[x]}(x)/d_{S[x]}(tx-1) =: M \qquad \qquad [(\frac{1}{t})_t \otimes d_S(s), sd_{S[x]}(x)]$$

$$\downarrow^{\beta} \qquad \qquad \downarrow^{\beta}$$

$$(S[t^{-1}] \otimes_S \Omega_{S/R}) \oplus S[t^{-1}]d_{S[x]}(x)/d_{S[x]}(tx-1) =: M \qquad \qquad [(\frac{1}{t})_t \otimes d_S(s), sd_{S[x]}(x)]$$

$$\downarrow^{\beta} \qquad \qquad \downarrow^{\beta} \qquad \qquad \downarrow^{\beta}$$

$$((\frac{1}{t})_t \otimes d_S(s)) - ((\frac{s}{t^2})_t \otimes d_S(t))$$

Die ersten drei Schritte ergeben sich aus den oben angegeben Isomorphismen. Für den letzten Schritt definiere:

$$f: M \longrightarrow S[t^{-1}] \otimes_S \Omega_{S/R}, [(\frac{1}{t})_t \otimes d_S(s), sd_{S[x]}(x)] \longmapsto ((\frac{1}{t})_t \otimes d_S(s)) - ((\frac{s}{t^2})_t \otimes d_S(t))$$

Damit f ein Isomorphismus ist, genügt es zu zeigen, dass $S[t^{-1}] \otimes_S \Omega_{S/R}$ ein eindeutiges Repräsentantensystem von M ist.

Sei dazu $[m_1, (\frac{s}{t^n})_t d_{S[x]}(x)]$ ein beliebiger Erzeuger von M. Somit gilt:

$$\begin{split} d_{S[x]}(tx-1) &= t d_{S[x]}(x) + \beta(x) d_{S[x]}(s) \\ \Rightarrow & [0, d_{S[x]}(x)] = [-(\frac{1}{t^2})_t d_S(t), 0] \\ \Rightarrow & [m_1, (\frac{s}{t^n})_t d_{S[x]}(x)] = [m_1 - (\frac{s}{t^{n+2}})_t d_S(t), 0] = [f([m_1, (\frac{s}{t^n})_t d_{S[x]}(x)]), 0] \end{split}$$

f ist also wie vermutet ein Isomorphismus und aus obigen Umformungen folgt $\Omega_{S[t^{-1}]/R} \simeq S[t^{-1}] \otimes_S \Omega_{S/R} = \Omega_{S/R}[t^{-1}].$

Definiere für beliebige $t \in U$ folgenden Isomorphismus:

$$f\circ\beta\circ\gamma\circ D\alpha=:\delta_t:\Omega_{S[t^{-1}]/R}\longrightarrow\Omega_{S/R}[t^{-1}]\,,\,d_{S[t^{-1}]}((\frac{1}{t})_t)\longmapsto -(\frac{d_S(t)}{t^2})_t$$

Zeige nun den Allgemeinen Fall $\Omega_{S[U^{-1}]/R} \simeq S[U^{-1}] \otimes_S \Omega_{S/R}$: Wähle $\mathcal{B} = \{S[t^{-1}]|t \in U\}$ wie in proposition 11, sodass $\lim_{\longrightarrow} \mathcal{B} = S[U^{-1}]$ gilt.

Mit THEOREM16.8 folgt somit:

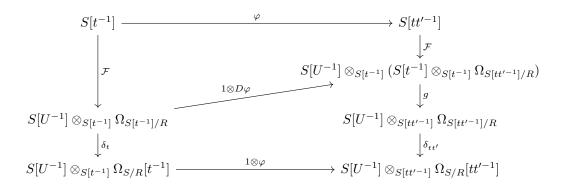
$$\begin{split} \Omega_{S[U^{-1}]/R} &= \varinjlim \mathcal{F} \text{ mit:} \\ \mathcal{F} : \mathcal{B} &\longrightarrow \left(S[U^{-1}] - Module\right), \, S[t^{-1}] \longmapsto S[U^{-1}] \otimes \Omega_{S[t^{-1}]/R} \\ & (\varphi : S[t^{-1}] \longrightarrow S[tt'^{-1}]) \\ &\longmapsto \left(1 \otimes D\varphi : S[U^{-1}] \otimes_{S[t^{-1}]} \Omega_{S[t^{-1}]/R} \longrightarrow S[U^{-1}] \otimes_{S[t^{-1}]} \left(S[t^{-1}] \otimes_{S[t^{-1}]} \Omega_{S[tt'^{-1}]/R}\right)\right) \end{split}$$

Zur Vereinfachung der Morphismen in $\mathcal{F}(\mathcal{B})$ definiere folgenden Isomorphismus:

$$g: S[U^{-1}] \otimes_{S[t^{-1}]} (S[t^{-1}] \otimes_{S[t^{-1}]} \Omega_{S[tt'^{-1}]/R}) \longrightarrow S[U^{-1}] \otimes_{S[tt'^{-1}]} \Omega_{S[tt'^{-1}]/R}$$

$$(\frac{s}{u})_{u} \otimes ((\frac{s'}{t})_{t} \otimes d_{S[tt'^{-1}]}(x)) \longmapsto (\frac{s}{u})_{u} \otimes \varphi((\frac{s'}{t})_{t}) d_{S[tt'^{-1}]}(x)$$

Als letzten Schritt wollen wir ?? anwenden. Nutze dazu $\delta_t : \Omega_{S[t^{-1}]/R} \longrightarrow \Omega_{S/R}[t^{-1}]$ um den zu \mathcal{F} isomorphen Funktor $\mathcal{F}' := \delta \circ \mathcal{F}$ zu erhalten. Um ein genaueres Bild von \mathcal{F}' zu erlangen, betrachte folgendes Kommutatives Diagramm:



$$(\frac{s}{t})_{t} \xrightarrow{\varphi} (\frac{st'}{tt'})_{tt'}$$

$$\downarrow d_{S[t^{-1}]} \qquad \downarrow d_{S[t^{-1}]}$$

$$1 \otimes ((\frac{1}{t})_{t}d_{S[t^{-1}]}((\frac{s}{t})_{t}) + (\frac{s}{1})_{t}d_{S[t^{-1}]}((\frac{1}{t})_{t})) \xrightarrow{g \circ (1 \otimes D\varphi)} 1 \otimes ((\frac{1}{tt'})_{tt'}d_{S[tt'^{-1}]}((\frac{st'}{1})_{tt'}) + (\frac{st'}{1})_{tt'}d_{S[tt'^{-1}]}((\frac{1}{tt'})_{tt'}))$$

$$\downarrow \delta_{t} \qquad \qquad \downarrow \delta_{tt'}$$

$$1 \otimes ((\frac{d_{S}(s)}{t})_{t} - (\frac{sd_{S}(t)}{t^{2}})_{t}) \xrightarrow{1 \otimes \varphi} 1 \otimes ((\frac{t'd_{S}(s)}{tt'})_{tt'} - (\frac{st'd_{S}(t)}{(tt')^{2}})_{tt'}) (*)$$

Dass das Diagramm in dieser Form kommutiert, ergibt sich in fast allen Fällen direkt aus dem Einsetzen in die entsprechenden Homomorphismen. Der einzige

Fall, welcher nicht direkt klar ist, ist (*). Rechne diesen also nochmal nach:

$$\begin{split} \delta_{tt'} \big(1 \otimes \big(\big(\frac{1}{tt'} \big)_{tt'} d_{S[tt'^{-1}]} \big(\big(\frac{st'}{1} \big)_{tt'} \big) + \big(\frac{st'}{1} \big)_{tt'} d_{S[tt'^{-1}]} \big(\big(\frac{1}{tt'} \big)_{tt'} \big) \big) \big) \\ &= 1 \otimes \big(\big(\frac{d_{S}(st')}{tt'} \big)_{tt'} - \big(\frac{t'sd_{S}(tt')}{(tt')^{2}} \big)_{tt'} \big) \\ &= 1 \otimes \big(\big(\frac{t'd_{S}(s')}{tt'} \big)_{tt'} + \big(\frac{sd_{S}(t')}{tt'} \big)_{tt'} - \big(\frac{tt'd_{S}(t')}{(tt')^{2}} \big)_{tt'} - \big(\frac{t'^{2}sd_{S}(t)}{(tt')^{2}} \big)_{tt'} \big) \\ &= 1 \otimes \big(\big(\frac{t'd_{S}(s)}{tt'} \big)_{tt'} - \big(\frac{t'^{2}sd_{S}(t)}{(tt')^{2}} \big)_{tt'} \big) \\ &= (1 \otimes \varphi) \big(1 \otimes \big(\big(\frac{d_{S}(s)}{t} \big)_{t} - \big(\frac{sd_{S}(t)}{t^{2}} \big)_{t} \big) \big) \end{split}$$

Damit ist \mathcal{F}' zu \mathcal{F} isomorph und für $\mathcal{C} := \mathcal{F}'(\mathcal{B})$ gilt $\Omega_{S[U^{-1}]/R} = \varinjlim \mathcal{F}' = \varinjlim \mathcal{C}$ [vlg. korrolar 3]. Wobei die Form von \mathcal{C} genau dem Fall aus ?? entspricht:

$$\mathcal{C} = \{S[U^{-1}] \otimes_{S[t^{-1}]} \Omega_{S/R}[t^{-1}] | t \in U\} \text{ mit den Morphismen}$$

$$1 \otimes \varphi : S[U^{-1}] \otimes_{S[t^{-1}]} \Omega_{S/R}[t^{-1}] \longrightarrow S[U^{-1}] \otimes_{S[tt'^{-1}]} \Omega_{S/R}[tt'^{-1}]$$

$$\left(\frac{s}{u}\right)_{U} \otimes \left(\frac{d_{S}(x)}{t^{n}}\right)_{t} \longmapsto \left(\frac{s}{u}\right)_{U} \otimes \left(\frac{t'^{n}d_{S}(x)}{(tt')^{n}}\right)_{tt'}$$

Somit folgt $\lim_{\longrightarrow} \mathcal{C} = \Omega_{S/R}[U^{-1}]$ und wir haben $\Omega_{S[U^{-1}]/R} = \Omega_{S/R}[U^{-1}]$ gezeigt.

Kapitel 3

Körpererweiterungen

3.1 Einführung in transzendente Körpererweiterungen

Sei im folgenden k ein Körper.

Wir haben in BEISPIEL gesehen, dass das Kähler-Differenzial algebraischer Körpererweiterungen über k der Null-Vektorraum über k ist. Dies liegt daran, dass im Falle einer algebraischen Körpererweiterung $k(\alpha)/k$ ein irreduzibles Polynom $f(x) \in k[x]$ existiert, mit $f(\alpha) = 0$ und $k[\alpha] \simeq k[x]/(f(x))$.

Im Falle einer transzendenten Körpererweiterung $k(\beta)$ existiert kein solches Polynom in k[x] und es gilt $k(\beta) \simeq k(x)$. In KORROLAR haben wir gesehen, dass in diesem Falle $\Omega_{k(x)/k} \simeq$??? gilt. Dies motiviert dazu Transzendente Körpererweiterungen und deren Differenzial näher zu untersuchen. Dazu wird hier elementares Wissen über algebraische Körpererweiterungen vorausgesetzt [eventuell nach zu lesen in Christian Karpfinger, Kurt Meyberg 2009].

In diesem Kapitel führen wir Transzendenzbasisen ein und untersuchen diese näher.

Definition 1. [vlg. Anhang A1 David Eisenbud 1994sowie Kapitel 22 Christian Karpfinger, Kurt Meyberg 2009]
Sei L/k eine Körpererweiterung. Dann definieren wir:

• Eine endliche Teilmengen $\{l_1, \ldots, l_n\} \subseteq L$ heißt <u>algebraisch unabhängig</u> über k, falls gilt:

$$\forall P(x_1, ..., x_n) \in k[x_1, ..., x_n] : P(l_1, ..., l_n) \neq 0$$

- Eine Teilmenge $B \subseteq L$ heißt <u>transzendent</u> über k, falls jede ihrer endlichen Teilmengen $\{b_1, \ldots, b_n\} \subseteq B$ algebraisch unabhängig über k ist.
- Eine Teilmenge $B \subseteq L$ ist eine <u>Transzendenzbasis</u> von L/k, falls sie transzendent über k und die Körpererweiterung L/k(B) algebraisch ist.

• Falls eine Transzendenzbasis von B von L/k existiert, sodass k(B) = L gilt, so ist L/k eine pur transzendente Körpererweiterung.

pur transzendente Erweiterung

Korrolar 2. |Eigene Überlegung|

Sei L/k eine pur transzendente Körpererweiterung mit Transzendenzbasis B. Dann gilt:

$$L \simeq k(\{x_b\}_{b \in B})$$

Insbesondere ist $\{x_b\}_{b\in B}$ eine Transzendenzbasis der Körpererweiterung der rationalen Funktionen $k(\{x_b\}_{b\in B})$ über k.

Beweis. Betrachte folgenden Körpermorphismus und zeige, dass es sich dabei um einen Isomorphismus handelt:

$$\Phi: k(\{x_b\}_{b\in B}) \longrightarrow k(B), \frac{P(x_{b_1}, \dots, x_{b_n})}{Q(x_{b_1}, \dots, x_{b_n})} \longmapsto \frac{P(b_1, \dots, b_n)}{Q(b_1, \dots, b_n)}$$

Da B als Transzendenzbasis insbesondere transzendent über k ist, ist jede endliche Teilmenge von algebraisch unabhängig über k. Dies bedeutet:

$$\forall \{b_1, \dots, b_n\} \in B \,\forall P(x_{b_1}, \dots, x_{b_n}) \in k[x_{b_1}, \dots, x_{b_n}] :$$
$$P(x_{b_1}, \dots, x_{b_n}) \Rightarrow P(b_1, \dots, b_n) \neq 0$$

Folglich ist Φ wohldefiniert und insbesondere injektiv.

Dass Φ surjektiv ist, folgt direkt aus der Definition von L = k(B) als Quotientenkörper über k[x].

Dass $\{x_b\}_{b\in B}$ Transzendenzbasis von $k(\{x_i\}_{i\in B})$ ist folgt direkt aus ??. Denn jede endliche Teilmenge $\{x_{b_1},\ldots x_{b_n}\}\subseteq \{x_b\}_{b\in B}$ ist transzendent, da $k[x_1,\ldots ,x_n]$ und $k[x_{b_1},\ldots x_{b_n}]$ isomorph zueinander sind. Außerdem ist die triviale Körpererweiterung $k(x_{b_1},\ldots x_{b_n})/k(x_{b_1},\ldots x_{b_n})$ algebraisch.

Transzendenzbasis ist maximale transzendente Menge

Lemma 3. [Lemma 22.1 Christian Karpfinger, Kurt Meyberg 2009] Sei L/k ein Körpererweiterung und $B \subseteq L$ eine über k transzendente Teilmenge. Dann gilt:

B ist genau dann eine Transzendenzbasis von L/k, wenn B bezüglich der Inklusion ein maximales Element der Menge aller über k transzendenten Elemente aus L ist.

Beweis.

<u>"⇒:"</u> Sei B eine Transzendenzbasis über k. Zeige, dass für ein beliebiges Element $a \in L \setminus B$ die Menge $B \cup \{a\} \subseteq L$ nicht transzendent über k ist:

Da die Körpererweiterung
$$L/k(B)$$
 algebraisch ist, existiert $0 \neq P(x) \in k(B)[x]$ mit $P(a) = 0$.

Aus der Definition von k(B) geht hervor, dass $\{b_1, \ldots b_n\} \subseteq B$ existiert, mit $P(x) \in k(\{b_1, \ldots b_n\})[x]$.

Wir können ohne weitere Einschränkung annehmen, dass $P(x) \in k[\{b_1, \ldots, b_n\}][x]$ gilt, denn falls dies nicht der Fall sein sollte, wähle $m \in \mathbb{N}$ groß genug, sodass $(P(x) \cdot (\prod_i^n b_i)^m) \in k[\{b_1, \ldots, b_n\}]$ gilt.

Wähle nun
$$P'(x_1, \ldots, x_n, x) \in k[x_1, \ldots, x_n, x]$$
 mit $P'(b_1, \ldots, b_n, x) = P(x)$.
Dies erfüllt $P'(b_1, \ldots, b_n, a) = 0$.

Folglich ist $B \cup \{b_1, \dots, b_n, a\}$ algebraisch abhängig und insbesondere $B \cup \{a\}$ nicht transzendent über k.

" \Leftarrow :" Sei B bezüglich der Inklusion ein maximales Element der Menge aller über k transzendenten Elemente aus L. Zeige für ein beliebiges Element $a \in L \setminus k(B)$, dass dieses algebraisch über k(B) ist:

Nach Voraussetzung existiert eine endliche Teilmenge $\{b_1, \ldots, b_n, a\} \subseteq B \cup \{a\}$, welche algebraisch abhängig über k ist.

Also existiert
$$P(x_1, ..., x_{n+1}) \in k[x_1, ..., x_{n+1}]$$
 mit $P(b_1, ..., b_n, a) = 0$.
Für $P'(x) := P(b_1, ..., b_n, x) \in k(B)[x]$ gilt somit $P'(a) = 0$

Die Existenz eines solchen Polynoms P'(x) zeigt uns, dass a algebraisch über k(B) ist.

Damit haben wir gezeigt, dass jedes $a \in L$ algebraisch über k(B) ist. Folglich ist L/k(B) algebraisch und B eine Transzendenzbasis von L über k.

Existenz von Transzendenzbasen

Proposition 4. [Kapitel 22.1.3 Christian Karpfinger, Kurt Meyberg 2009] Jede Körpererweiterung $L \subseteq k$ besitzt eine Transzendenzbasis $B \subseteq L$.

Beweis. Verwende hierzu das Lemma von Zorn:

lemma 3 besagt, dass die Transzendenzbasen von L/k gerade die maximalen Elemente der Menge aller über k transzendenten Elemente aus L sind.

Das Lemma von Zorn besagt, dass jede partiell geordenete Menge, in der jede total geordneten Untermenge (auch Kette genannt) eine obere Schranke besitzt, ein Maximales Element besitzt /vlg. Kapitel A2.3 Christian Karpfinger, Kurt

28

Meyberg 2009].

Sei also $\mathbb B$ eine Kette von Transzendenten Mengen.

Offensichtlich ist $\tilde{B} := \bigcup_{B \in \mathbb{B}} \in L$ eine obere Schranke von \mathbb{B} . Zeige also noch, dass \tilde{B} auch transzendent ist.

Annahme: \tilde{B} ist nicht transzendent:

Also existiert $\{b_1, \ldots, b_n\} \in B$ mit: $\{b_1, \ldots, b_n\}$ ist algebraisch abhängig über k. Da \mathbb{B} bezüglich der Inklusion total geordnet ist, existiert ein $B \in \mathbb{B}$ mit $\{b_1, \ldots, b_n\} \subseteq B$. Dies steht aber im Widerspruch dazu, dass $B \in \mathbb{B}$ transzendent über k ist.

Damit war unsere Annahme falsch und wir haben gezeigt, dass die Menge der über k transzendente Teilmengen von L mindestens ein maximales Element und damit L/k eine Transzendenzbasis besitzt.

Transzendent ist pur transzendent plus algebraisch 1

Korrolar 5. [Eigene Überlegung] Für jede Körpererweiterung L/k existiert ein Zwischenkörper $K \subseteq L$, sodass K/k eine pur transzendente und L/K eine algebraische Körpererweiterung ist.

Beweis. Nach proposition 4 existiert eine Transzendenzbasis B von L/k. Wie in definition 1 beschrieben ist somit k(B)/k pur transzendent und L/k(B) algebraisch.

Wähle also K := k(B).

Transzendenzbasen sind immer gleich lang [Theorem A1.1 David Eisenbud 1994]

Proposition 6. Sei L/k eine Körpererweiterung. Seinen weiter A, B zwei Transzendenzbasen von L über k. Dann gilt:

$$|A| = |B|$$

Wir nennen |B| den Transzendenzgrad von L/k.

Beweis. Im Fall von $|A| = |B| = \infty$ sind wir schon fertig, Sei also ohne Einschränkung $A = \{a_1, \ldots, a_m\}$ und $B = \{b_1, \ldots, b_n\}$ mit $min(m, n) = n < \infty$. Wir wollen zunächst in n Schritten die Elemente aus B durch Elemente aus A ersetzten und damit zeigen, dass $\{a_1, \ldots, a_n\}$ eine Transzendenzbasis von L über k ist:

Für den *i*-ten Schritt definiere $A_i := \{a_1, \dots, a_{i-1}\} \subseteq A, B_i := \{b_i, \dots, b_n\} \subseteq B$ und gehe davon aus, dass $A_i \cup B_i$ eine Transzendenzbasis ist:

Nach lemma 3 ist $\{a_i\} \cup A_i \cup B_i = A_{i+1} \cup B_i$ nicht transzendent und somit

algebraisch abhängig.

Also existiert
$$P \in k[x, x_1, \dots, x_n]$$
 mit $P(a_i, a_1, \dots, a_{i-1}, b_i, \dots, b_n) = 0$.
Definiere $P'(x) := P(a_i, a_1, \dots, a_{i-1}, x, b_{i+1}, \dots, b_n) \in k(A_{i+1} \cup B_{i+1})[x]$.
Dieses erfüllt $P'(b_i) = 0$.

Da $A_i \subseteq A$ algebraisch unabhängig ist, gilt $P(a_1, \ldots, a_{i-1}, x_i, \ldots, x_n) \neq 0$. Nummeriere also gegebenenfalls B vor der Bildung von P'(x) so um, dass auch $P'(x) \neq 0$ gilt.

Die Existenz eines solchen P'(x) zeigt uns, dass die Körpererweiterungen $L \subset k(A_{i+1} \cup B_i) = k(A_{i+1} \cup B_{i+1})(\{b_i\}) \subset k(A_{i+1} \cup B_{i+1})$ algebraisch sind und legt nahe, dass $A_{i+1} \cup B_{i+1}$ wieder eine Transzendenzbasis ist. Um dies zu zeigen nehme zunächst an $A_{i+1} \cup B_{i+1}$ wäre algebraisch abhängig.

Also existiert
$$Q \in k[x_1, \ldots, x_n]$$
 mit $Q(a_1, \ldots, a_i, b_{i+1}, \ldots, b_n) = 0$.
Definiere $Q'(x) := Q(a_1, \ldots, a_{i-1}, x, b_{i+1}, b_n) \in k(a_1, \ldots, a_{i-1}, b_{i+1}, b_n)[x]$.
Dieses erfüllt $Q'(a_i) = 0$.

Da $(A_{i+1} \cup B_{i+1}) \setminus \{a_i\} \subseteq A_i \cup B_i$ algebraisch unabhängig ist gilt $Q'(x) \neq 0$. Die Existenz eines solchen Q'(x) zeigt uns, dass die Körpererweiterung $L \subset k(A_{i+1} \cup B_{i+1}) \subset k((A_{i+1} \cup B_{i+1}) \setminus \{a_i\}) = k((A_i \cup B_i) \setminus \{b_i\})$ algebraisch ist. Damit ist $(A_i \cup B_i) \setminus \{b_i\}$ eine Transzendenzbasis, was nach lemma 3 im Widerspruch dazu steht, dass $A_i \cup B_i$ eine Transzendenzbasis ist. Folglich ist $A_{i+1} \cup B_{i+1}$ transzendent und somit eine Transzendenzbasis von L über k.

Dieses Verfahren zeigt uns, dass $\{a_1, \ldots, a_n\} \subseteq A$ eine Transzendenbasis von L über k ist. Nach lemma 3 muss somit $A = \{a_1, \ldots, a_n\}$ und m = n gelten. \square

Unterschiedliche Transzendenzbasen bsp

Beispiel 7. [Eigene Überlegung] Sei dazu L = k(y) der Körper der rationalen Funktionen über k. Betrachte zwei unterschiedliche Transzendenzbasen von L/k:

- 1. $B = \{y\}$ ist eine Transzendenzbasis von L/k mit $\deg(L/k(B)) = 1$.
- **2.** Für $n \in \mathbb{N}$ ist $B' = \{y^n\}$ eine Transzendenzbasis von L/k mit $\deg(L/k(B)) = n$.

$$f(x) = x^n - y^n \in k(y^n)[x]$$
 ist Minnimalpolynom von x über $k(y^n)$.
 $\Rightarrow k(y)/k(y^n)$ ist eine algebraische Körpererweiterung vom Grad n

Dies zeigt, dass die Form des Körpers k(B) und insbesondere der Grad der Körpererweiterung L/k(B) sehr von der Wahl der Transzendenzbasis B abhängt.

3.2 Kähler-Differenzial von Körpererweiterungen

Definition der Differenzialbasis [vlg. Chapter 16.5 David Eisenbud 1994]

Definition 8. Sei $L \supset k$ eine Körpererweiterung. Dann nennen wir eine Teilmenge $\{b_i\}_{i \in \Lambda} \subseteq L$ eine Differenzialbasis von L über k, falls $\{d_K(b_i)\}_{i \in \Lambda}$ eine Vektorraumbasis von $\Omega_{L/R}$ über L ist.

Differential von rationalen Funktionen 1 [vlg. Chapter 16.5 David Eisenbud 1994]

Beispiel 9. Sei k ein Körper und $L = k(\{x_i\}_{i \in \{1,...,n\}})$ der Körper der rationalen Funktionen in n Varablen über k.

Dann gilt:

$$\Omega_{L/k} \simeq L\langle d_{k[x_1,\dots x_n]}(x_i)\rangle$$

Insbesondere ist $\{x_i\}_{i\in\{1,\ldots,n\}}$ eine Differenzialbasis von $\Omega_{L/k}$.

Beweis. Betrachte $L = k[x_1, \ldots, x_n][k[x_1, \ldots, x_n]^{-1}]$ als Lokalisierung um theorem 16 anwenden zu können. Anschließend forme noch $\Omega_{k[x_1, \ldots, x_n]/k}$ mithilfe von korrolar 14 isomorph um:

$$\Omega_{L/k} \simeq L \otimes \Omega_{k[x_1,...,x_n]/k}$$

$$\simeq L \otimes \bigoplus_{i \in \{1,...,n\}} k[x_1,...,x_n] \langle d_{k[x_1,...x_n]}(x_i) \rangle$$

$$\simeq L \langle d_{k[x_1,...,x_n]}(x_i) \rangle$$

Damit ist $\{d_L(x_i)\}_{i\in\{1,\ldots,n\}}$ eine Vektorraumbasis von $\Omega_{L/k}$.

Differential von rationalen Funktionen 2 [Aufgabe 16.6 David Eisenbud 1994]

Korrolar 10. Sei k ein Körper und $L \supset k$ eine Körpererweiterung und $T = L(\{x_i\}_{i \in \{1,...,n\}})$ der Körper der rationalen Funktionen in n Varablen über L. Dann gilt:

$$\Omega_{T/k} \simeq (T \otimes_L \Omega_{L/R}) \oplus \bigoplus_{i \in \{1, \dots, n\}} T \langle d_T(x_i) \rangle$$

Beweis. Betrachten T als Lokalisierung von $L[x_1, \ldots, x_n]$ und gehen dann analog zu beispiel 9 vor:

$$\Omega_{T/k} \simeq T \otimes_{L[x_1,...,x_n]} \Omega_{L[x_1,...,x_n]/k} \text{ (theorem 16)}$$

$$\Omega_{L[x_1,...,x_n]/R} \simeq (L[x_1,...,x_n] \otimes_L \Omega_{L/R}) \oplus_{i \in \{1,...,n\}} L[x_1,...,x_n] \langle d_{L[x_1,...,x_n]}(x_i) \rangle \text{ (korrolar 15)}$$

$$\Rightarrow \Omega_{T/k} \simeq (T \otimes_L \Omega_{L/R}) \oplus_{i \in \{1,...,n\}} T \langle d_T(x_i) \rangle$$

Cotangent Sequenz von Koerpern 1 [Aufgabe 16.6 David Eisenbud 1994]

Bemerkung 11. Sei $L \supset k$ eine Körpererweiterung und $T = L(x_1, \ldots, x_n)$ der Körper der rationalen Funktionen in n Variablen über L. Dann ist die COTAN-GENT SEQUENZ (satz 10) von $k \hookrightarrow L \hookrightarrow T$ eine kurze Exakte Sequenz:

$$0 \longrightarrow T \otimes_L \Omega_{L/k} \longrightarrow \Omega_{T/k} \longrightarrow \Omega_{T/L} \longrightarrow 0$$

Im Genauen ist $\varphi: T \otimes_L \Omega_{L/k} \longrightarrow \Omega_{T/k}$, $t \otimes d_L(l) \longmapsto t \cdot d_T(l)$ injektiv.

Beweis. Die Injektivität von φ folgt direkt aus der isomorphen Darstellung von $\Omega_{T/k}$, die wir uns in korrolar 10 erarbeitet haben.

$$\Omega_{T/k} \simeq (T \otimes_L \Omega_{L/R}) \oplus \bigoplus_{i \in \{1, \dots, n\}} T \langle d_T(x_i) \rangle$$

Um sicher zu gehen definiere $\varphi' \simeq \varphi$ und durchlaufe die in korrolar 10 genutzten Isomorphismen noch einmal Schritt für Schritt:

Damit ist φ eine injektive Einbettung von $T \otimes_L \Omega_{L/k}$ in $\Omega_{T/k}$.

Aufbaulemma Koerperdifferenzial [vlg. Lemma 16.15 David Eisenbud 1994]

Lemma 12. Sei $L \subset T$ eine seperable und algebraische Körpererweiterung und $R \longrightarrow L$ ein Ringhomomorphismus. Dann gilt:

$$\Omega_{T/R} = T \otimes_L \Omega_{L/R}$$

Insbesondere ist in diesem Fall die COTANGENT SEQUENZ (satz 10) von $R \to L \hookrightarrow T$ eine kurze Exakte Sequenz:

$$0 \longrightarrow T \otimes_L \Omega_{L/R} \longrightarrow \Omega_{T/R} \longrightarrow \Omega_{T/L} \longrightarrow 0$$

Beweis. Wähle $\alpha \in T$ mit $L[\alpha] = T$. Sei weiter f(x) das Minimalpolynom von α . Betrachte dazu die conormale Sequenz von $\pi : L[x] \longrightarrow L[x]/(f) \simeq T$ (satz 11):

$$(f)/(f^2) \xrightarrow{1 \otimes d_{L[x]}} T \otimes_{L[x]} \Omega_{L[x]/R} \xrightarrow{D\pi} \Omega_{T/R} \longrightarrow 0$$

Wende nun Proposition 16.6 auf $\Omega_{L[x]/R}$ an und tensoriere mit T, somit gilt:

$$T \otimes_{L[x]} \Omega_{L[x]/R} \simeq T \otimes_L \Omega_{L/R} \oplus T \langle d_{L[x]}(x) \rangle$$

Zusammen mit der conormalen Sequenz bedeutet dies:

$$\Omega_{T/R} \simeq (T \otimes_L \Omega_{L/R} \oplus T \langle d_{L[x]}(x) \rangle) / (d_{L[x]}(f))$$

Wenn wir $d_{L[x]}:(f)\longrightarrow T\otimes_L\Omega_{L/R}\oplus T\langle d_{Lx}\rangle$ wie in ?? betrachten , sehen wir:

$$d_{L[x]}((f)) = J \oplus (f'(\alpha)d_{L[x]}) = J \oplus T\langle d_{S[x]}(x)\rangle$$
, wobei $J \subseteq T \otimes_L \Omega_{L/R}$ ein Ideal ist.

Für die letzte Gleichheit nutze, dass $T \supset L$ seperabel und somit $f'(\alpha) \neq 0$ ist und nach obiger Wahl $T = L[\alpha]$ gilt.

Damit erhalten wir nun:

$$\begin{split} &\Omega_{T/R} \simeq (T \otimes_L \Omega_{L/R})/J \\ \Rightarrow &T \otimes_L \Omega_{L/R} \hookrightarrow \Omega_{T/R} \ ist \ surjektiv. \end{split}$$

Somit muss J = 0 gelten und es folgt $T \otimes_L \Omega_{L/R} \simeq \Omega_{T/R}$.

Damit haben wir insbesondere auch gezeigt, dass $T \otimes_L \Omega_{L/R} \to \Omega_{T/R}$ injektiv und somit die COTANGENT SEQUENZ von $R \to L \hookrightarrow T$ eine kurze exakte Sequenz ist.

Transzendenzbasis ist Differenzialbasis [vlg. Theorem 16.4 David Eisenbud 1994]

Theorem 13. Sei $T \supset k$ eine seperabel generierte Körpererweiterung und $B = \{b_i\}_{i \in \Lambda} \subseteq T$. Dann ist B genau dann eine Differenzialbasis von T über k, falls eine der folgedenen Bedingungen erfüllt ist:

- 1. char(k) = 0 und B ist eine Transzendenzbasis von T über k.
- 2. char(k) = p und B ist eine p-Basis von T über k.

Beweis.

 $\frac{\textbf{1.,,\Leftarrow":}}{\text{Damit ist die K\"{o}rpererweiterung }L:=k(B)\supset k \text{ algebraisch und seperabel}.}$

Mit lemma 12 folgt:

$$\Omega_{T/k} = T \otimes_L \Omega_{L/k}$$

Betrachte $L=k[B][k[B]\setminus 0^{-1}]$ als Lokalisierung und wende theorem 16 auf $\Omega_{L/k}$ an, somit gilt:

$$\Omega_{L/k} = L \otimes_{k[B]} \Omega_{k[B]/k}$$

In korrolar 14 haben wir gesehen, dass $\Omega_{k[B]/k}$ ein freis Modul über k[B] mit $\{b_i\}_{i\in\Lambda}$ als Basis ist. Dies liefert uns letztendlich die gewünschte Darstellung

$$\Omega_{T/k} = \bigoplus_{\{i \in \Lambda\}} T \langle d_T(b_i) \rangle.$$

1.,, \Rightarrow ": Sei $d_T(B)$ eine Vektorraumbasis von $\Omega_{T/k}$. Zeige zunächst, dass T algebraisch über L := k(B) ist:

Die COTANGENT SEQUENZ (satz 10) von $k \hookrightarrow L \hookrightarrow T$ besagt $\Omega_{T/L} \simeq \Omega_{T/k}/T \langle d_T(S) \rangle$ und nach Vorraussetzung gilt $\Omega_{T/k} = T \langle d_T(B) \rangle$. $\Rightarrow \Omega_{T/L} \simeq \Omega_{T/k}/T \langle d_T(L) \rangle = \Omega_{T/k}/T \langle d_T(B) \rangle = \Omega_{T/k}/\Omega_{T/k} = 0$

Da, wie wir in " \Leftarrow_1 ."gezeigt haben, jede Transzendenzbasis B' von T über L auch eine Differenzialbasis von $\Omega_{T/L}=0$ ist, gilt für diese $B'=\emptyset$. Somit ist T schon algebraisch über L.

Zeige noch, dass B auch algebraisch unabhängig über L ist: Sei dazu Γ eine minimale Teilmenge von Λ , für welche T noch algebraisch über $k(\{b_i\}_{i\in\Gamma})$ ist. Für diese ist $\{b_i\}_{i\in\Gamma}$ algebraisch unabhängig über K. Damit ist nach $\underset{}{,} \Leftarrow_1$. " $\{b_i\}_{i\in\Gamma}$ ebenfalls eine Differenzialbasis von T über k. Also muss schon $\Gamma = \Lambda$ gegolten haben und B ist eine Transzendenzbasis von T über k.

 $\mathbf{2}$.,,

←": Sei B eine p-Basis von T über k.

Somit wird nach DEFINITION-PROPOSITION T von B als Algebra über $(k*T^p)$ und $\Omega_{T/(k*T^p)}$ von $d_T(B)$ als Vektorraum über T (PROPOSITION) erzeugt. Zeige also $\Omega_{T/k} \simeq \Omega_{T/(T^p*k)}$:

Die Cotangent Sequenz (satz 10) von $K \hookrightarrow (k * T^p) \hookrightarrow T$ besagt:

$$\Omega_{T/(T^p*k)} \simeq \Omega_{T/k}/d_T(T^p*k)$$

Für beliege $t^p \in T^p$ gilt $d_T(t^p) = pt^{p-1}d_T(t) = 0$, da char(T) = p. $\Rightarrow d_T(T^p * k) = d_T(k(T^p)) = 0$

Damit ist $d_T: T \longrightarrow \Omega_{T/k}$ auch $(T^p * k)$ -linear und es gilt $\Omega_{T/k} \simeq \Omega_{T/(T^p * k)}$.

 $\frac{\textbf{2.,,\Rightarrow":}}{\text{Zeige zun\"{a}chst, dass }T\text{ von }B\text{ als Algebra \"{u}ber }k\text{ erzeugt wird:}}$

Die COTANGENT SEQUENZ (satz 10) von
$$k \hookrightarrow L := k(B) \hookrightarrow T$$
 besagt $\Omega_{T/L} \simeq \Omega_{T/k}/T \langle d_T(L) \rangle$ und nach Vorraussetzung gilt $\Omega_{T/k} = T \langle d_T(B) \rangle$.
 $\Rightarrow \Omega_{T/L} \simeq \Omega_{T/k}/T \langle d_T(L) \rangle = \Omega_{T/k}/T \langle d_T(B) \rangle = \Omega_{T/k}/\Omega_{T/k} = 0$

Da, wie wir in " \Leftarrow_2 ."gezeigt haben, jede p-Basis B' von T über L auch eine Differenzialbasis von $\Omega_{T/L}=0$ ist, gilt für diese $B'=\emptyset$. Somit wird T schon von B als Algebra über k erzeugt.

Zeige noch, dass B auch minimal als Erzeugendensystem von T als Algebra über k ist:

Sei dazu Γ die minimale Teilmenge von Λ , für welche T noch von $\{b_i\}_{i\in\Gamma}$ als Algebra über k erzeugt wird. Dann ist $\{b_i\}_{i\in\Gamma}$ eine p-Basis von T über k. Somit ist nach $\underset{\leftarrow}{}_{\infty}$: $\{b_i\}_{i\in\Gamma}$ ebenfalls eine Differenzialbasis von T über k. Es muss also schon $\Gamma = \Lambda$ gegolten haben und B ist eine p-Basis von T über k.

Kapitel 4

Aufgaben

- Aufgabe 6.7 aus David Eisenbud 1994 ist proposition 11.
- Aufgabe 16.6 a) aus David Eisenbud 1994 ist bemerkung 11.

Cotangent Sequenz von Koerpern 3 [Aufgabe 16.6 b) David Eisenbud 1994] Wir nennen eine Körpererweiterung $T \supset L$ pur inseperabel, falls gilt:

$$char(L) = p > 0 \ und \ \forall t \in T \ \exists l \in L \ \exists n \in \mathbb{N} : t^{p^n} = l$$

Proposition 1. Seien $T \supset L \supset k$ endliche Körpererweiterungen. Betrachte die COTANGENT SEQUENZ (satz 10) von $k \hookrightarrow L \hookrightarrow T$:

$$T \otimes_L \Omega_{L/k} \xrightarrow{\varphi} \Omega_{T/k} \longrightarrow \Omega_{T/L} \longrightarrow 0$$

Sei weiter die Körpererweiterung $T\supset L$ algebraisch und pur inseperabel und existiere ein $\alpha\in T$ mit $L(\alpha)=T$ und $Mipo(\alpha)=f(x)=x^p-a$. Dann gilt:

$$\varphi$$
 ist injektiv $\Leftrightarrow d_L(a) = 0$

Beweis. Lege zunächst T = L[x]/(f(x)) fest und betrachte den kanonischen Epimorphismus $\pi: L[x] \longrightarrow T$, sowie die dazugehörige Konormale Sequenz (satz 11). Forme diese leicht um (2), sodass wir sie mit der COTANGENT SEQUENZ von $k \hookrightarrow L \hookrightarrow T$ (3) vergleichen können:

$$(f(x))/(f(x)^2) \xrightarrow{1 \otimes d_{L[x]}} T \otimes_{L[x]} \Omega_{L[x]/k} \xrightarrow{D\pi} \Omega_{T/k} \longrightarrow 0$$
 (1)

$$T\langle d_{L[x]}(f(x))\rangle \longleftrightarrow T\otimes_L \Omega_{L/k} \oplus T\langle d_{L[x]}(x)\rangle \xrightarrow{\widetilde{D\pi}} \Omega_{T/k} \longleftrightarrow 0$$
 (2)

$$T \otimes_L \Omega_{L/k} \xrightarrow{\varphi} \Omega_{T/k} \longrightarrow \Omega_{T/L} \longrightarrow 0$$
 (3)

Zeige, dass (2) auch wirkliche exakt ist:

$$(1 \otimes d_{L[x]})(f(x)) = T \otimes_{L[x]} L[x] \langle d_{L[x]}(f(x)) \rangle \simeq T \langle d_{L[x]}(f(x)) \rangle$$

$$\Rightarrow \text{ Ersetze } 1 \otimes d_{L[x]} : (f(x))/(f(x)^2) \longrightarrow T \otimes_{L[x]} \Omega_{L[x]/k}$$

$$\text{durch } T \langle d_{L[x]}(f(x)) \rangle \hookrightarrow T \otimes_{L[x]} \Omega_{L[x]/k}.$$

nach korrolar 15 gilt $\Omega_{L[x]/k} \simeq L[x] \otimes_L \Omega_{L/k} \oplus L[x] \langle d_{L[x]}(x) \rangle$ und tensorieren mit T ergibt $T \otimes_{L[x]} \Omega_{L[x]/k} \simeq T \otimes_L \Omega_{L/k} \oplus T \langle d_{L[x]}(x) \rangle$.

<u>"⇒</u> ": Wenn wir nun unsere zwei exakten Sequenzen betrachten sehen wir, dass φ eine Einschränkung von $D\pi$ auf einen kleineren Definitionsbereich ist. Zeige also, dass $D\pi$ injektiv ist:

Nach Vorraussetung gilt
$$d_L(a) = 0$$
 also auch $d_{L[x]}(a) = 0$

$$\Rightarrow d_{L[x]}(f) = d_{L[x]}(x^p) - d_{L[x]}(a) = px^{p-1}d_{L[x]}(x) - d_{L[x]}(a) = 0 - 0$$

$$\Rightarrow T\langle d_{L[x]}(f(x))\rangle = 0$$

Bezogen auf die exakte Sequenz (2) bedeutet dies, dass $D\pi$ injektiv ist.

"
 \Leftarrow ": Da φ nach Vorrausetzung injektiv ist, genügt e
s $\varphi 1 \otimes a = 0$ zu zeigen:

In
$$T$$
 gilt $[f(x)]_T = 0$

$$\Rightarrow 0 = d_T([f(x)]_T) = d_T([x^p]_T) - d_T([a]_T) = d_T([a]_T)$$

$$\Rightarrow \varphi(1 \otimes d_L(a)) = d_T([a]_T) = 0$$

Da φ nach Voraussetzung injektiv ist, gilt $1 \otimes d_{L[x]}(a) = 0$ und somit auch $d_L(a) = 0$.

Cotangent Sequenz von Koerpern 3 Beispiel [Aufgabe 16.6 b) David Eisenbud 1994]

Beispiel 2. Betrachte das in proposition 1 gegebenen Szenario und wähle:

$$k = \mathbb{F}_3, L = k[y]/(y^2 + 1), T = L(\sqrt[3]{y}) \simeq L[x]/(x^3 - y).$$

Hierbei gilt $d_L(x) \neq 0$ und somit ist $\varphi : T \otimes_L \Omega_{L/k} \longrightarrow \Omega_{L/k}$ nicht injektiv.

seperabel generierte Koerpererweiterung mit DifR(T)(R) ist 0 [Aufgabe 16.10 David Eisenbud 1994(steht im Bezug zu Korrolar 16.17)]

Beispiel 3. Sei k ein Körper mit char(k) = p > 0 und sei weiter K(x) der

Raum der Rationalen Funktionen über k.

Definiere:
$$L := k(x^{1/p^{\infty}}) = \lim_{\longrightarrow} \{k(x^{1/p^n}) | n \in \mathbb{N}\}$$

 $Dann \ gilt : \Omega_{L/k} = 0$

Prüfe noch, ob $L \supset k$ eine seperabel generierte Körpererweiterung ist.

Beweis. Es gilt:

$$d_L(x^{1/p^n}) = d_L\left(\prod_{i \in \{1, \dots, p\}} x^{1/p^{n+1}}\right) = p \cdot \left(\prod_{i \in \{1, \dots, p-1\}} x^{1/p^{n+1}}\right) \cdot d_L(x^{1/p^{n+1}}) = 0$$

Nute noch proposition 13 und beispiel 9 um zu folgern, dass $\Omega_{L/k}$ von $\{d_L(x^{1/p^n})|n\in\mathbb{N}\}$ erzeugt wird.

Differenzial algebraischer Algebren ist Null [Aufgabe 16.11 David Eisenbud 1994]

Beispiel 4. Sei K ein Körper mit char(K) = 0 und T eine noethersche K-Algebra. Dann gilt:

$$\Omega_{T/K} = 0$$

 $T = \prod_{i \in \{1, \dots, n\}} K(\alpha_i) \text{ ist ein endliches Produkt algebraischer K\"{o}rpererweiterungen}.$

Beweis.

"⇒ ": DaT noethersch ist, ist Tals Algebra über K endlich erzeugt und es gilt:

$$T = \prod_{i \in \{1, \dots, n\}} K[\alpha_i] / I_i$$

Wobei $I_i \subseteq K[\alpha_i]$ ein Ideal ist. $(\forall i \in \{1, \dots, n\})$

Zur Vereinfachung definiere $T':=\prod_{i\in\{1,\dots,n\}}K[\alpha_i]$. Betrachte nun den Differentialraum von T genauer:

$$\Omega_{T/K} = d_{T'} \left(\prod_{i \in \{1, \dots, n\}} K[\alpha_i] / I_i \right)$$

$$= \prod_{i \in \{1, \dots, n\}} d_{K[\alpha]} \left(K[\alpha_i] / I_i \right) \quad (proposition 9)$$

Betrachte also jeweils für $i \in \{1, ..., n\}$ die K-Algebra $K[\alpha_i]/I_i$. Sei $I_i \neq K[\alpha_i]$, da andernfalls $K[\alpha_i]/I_i = 0$ und somit α_i kein Erzeuger vor T wäre.

Unterscheide nun zwischen den zwei möglichen Fällen $\underline{I_i=0}$ und $\underline{I_i\neq 0}$:

1. $I_i = 0$: Da $\Omega_{T/K} = 0$ gilt, muss $K[\alpha_i] = 0$ gelten. Annhame: α_i ist transzendent über K.

Dies bedeutet
$$K[\alpha_i] \simeq K[x]$$

 $\Rightarrow \Omega_{K[\alpha_i]/K} \simeq K[x] \langle d_{K[x]}(x) \rangle \neq 0 \text{ (korrolar 14)}$

Dies steht allerdings im Widerspruch zu $K[\alpha_i] = 0$. Folglich war unsere Annahme falsch und α_i ist algebraisch über K.

Folglich ist $K[\alpha_i] = K(\alpha_i)$ eine algebraische Körpererweiterung.

$$K[\alpha_i] \simeq K[x]$$
 und $I \simeq (f(x))$ mit $f(x) \in K[x]$
 $\Rightarrow K[\alpha_i] \simeq K[\beta_1, \dots \beta_n] = K(\beta_1, \dots \beta_n)$, wobei $\beta_1, \dots \beta_n$ die Nullstellen von f sind.

Somit haben wir gezeigt, dass auch in diesem Fall $K[\alpha_i]/I_i$ eine Algebraische Körpererweiterung ist.

<u>"</u> proposition 9 besagt, dass das direkte Produkt unter Bildung des Differenzials erhalten bleibt, also gilt in diesem Fall:

$$\Omega_{T/K} = \prod_{i \in \{1, \dots, n\}} \Omega_{K(\alpha_i)/K}$$

Nach Voraussetzung sind alle Körpererweiterungen $K\alpha_i\supset K$ algebraisch. Wir haben schon in BSP gesehen, dass somit deren Differentiale gleich 0 sind. Folglich ist auch das direkte Produkt der einzelnen Differenziale und somit $\Omega_{T/K}$ gleich 0.